

Der Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Bauarbeiterverbandes

Verbindungsblatt der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bauarbeiter „Grundstein zur Einigkeit“ Zuschußkasse

Das Blatt erscheint am Sonnabend jeder Woche. Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2 (ohne Postgeld), bei Zusendung unter Kreuzband Mk. 2,40

Herausgegeben vom Deutschen Bauarbeiterverbande Hamburg 25, Wallstr. 1

Schluß der Redaktion: Montag mittag 1 Uhr. Vereins-Anzeigen werden mit 30 % für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet

Deutsche Bauarbeit im Orient.

In der jetzigen Zeit ist recht viel die Rede von der aufstrebenden deutschen Arbeit auf dem Balkan und in Kleinasien. Wer es nicht besser weiß, der könnte bei diesen Erörterungen leicht zu der Ansicht gelangen, daß die „deutsche Arbeit“ bisher im Morgenlande vollständig gefehlt habe. Um den Umfang der bisherigen „deutschen Arbeit“ in jenen Weltgegenden richtig bewerten zu können, muß man allerdings beachten, daß es sich dabei um Arbeit handelt, die nur zum kleinsten Teil von deutschen Arbeitern ausgeführt wurde. Allgemein verstand man bis jetzt darunter nur die Arbeit des Kapitals, vor allem der Banken und Kaufleute, zum geringeren Teil die Arbeit der Ingenieure und Gelehrten. Und von der Arbeit deutscher Techniker und Baunternehmer soll hier die Rede sein.

Unter den Ursachen des jetzigen Weltkrieges spielt das Wettstreben deutscher Gesellschaften, sich in Kleinasien den Bau und Betrieb bedeutender Eisenbahnlinien zu sichern, nicht die letzte Rolle. Das größte dieser Bauwerke ist die sogenannte Bagdadbahn, die dazu bestimmt ist, ein riesiges Landgebiet an den Weltverkehr anzuschließen. Durch diese Eisenbahn wird außerdem der Weg nach Südbahrien und Afrika so bedeutend verkürzt werden, daß er besonders in bezug auf die Personenbeförderung eine starke Konkurrenz für die englische Schiffsahrt sein wird. Die Bahn beginnt in Haider-Pascha, also in der Nähe Konstantinopels, und endet in Bagda am Schatt el Arab. Die verhältnismäßig kurze Strecke von Bagda nach Ruweit am Persischen Meerbusen sollte verhältnismäßig einer englischen Gesellschaft gehören. Vielleicht wird durch den Ausbruch des Krieges in dieser Hinsicht eine Änderung eintreten. Die für die deutsche Bagdadbahngesellschaft in Betracht kommende Strecke ist rund 2000 km lang und erfordert zu ihrer Durchführung eine Anzahl Tunnelbauten und die Erbauung recht bedeutender Brücken. Die Baukosten betragen natürlich viele hunderte Millionen Mark. Die Bahn wird fast ausschließlich in einzelnen Abschnitten hergestellt, und die fertigen Abschnitte werden möglichst bald dem Verkehr übergeben. Durch den Krieg wurde leider der Bau dieses Kulturwerkes unterbrochen. So groß aber auch das Werk der Bagdadbahn sein mag, es bedeutet doch nur den Anfang der wirtschaftlichen Erschließung und Entwicklung Kleinasiens und Mesopotamiens. Für eine ganze Reihe von Zweiglinien hat das türkische Parlament bereits die Genehmigung erteilt; der Anschluß eines neu zu bauenden persischen Bahnebes ist für die Zukunft sehr wahrscheinlich. Nun ist allerdings dem Lande mit dem Bau von Eisenbahnen allein nicht geholfen. Soll Mesopotamien wieder so fruchtbar werden wie es im Altertum einmal war, dann müssen riesige Anlagen zur Bewässerung der Felder gebaut werden. Das gilt jedoch nicht nur für Mesopotamien, dem Land zwischen den Strömen Euphrat und Tigris, sondern auch für weite Gebiete Anatoliens. In diesem westlichsten Teile Asiens hat eine deutsche Firma in der Konstantinopel bereits große Bewässerungsanlagen gebaut und dadurch viel Land wiederum der Kultur zugänglich gemacht. Als der erste Balkankrieg ausbrach, waren eine Anzahl deutscher Ingenieure in Mesopotamien mit dem Bau von Kanälen beschäftigt. Es ist nicht bekannt geworden, ob diese Bauten dadurch, daß Mesopotamien in türkische, griechische und bulgarische Hände überging, unvollendet blieben. Auch einige Hafenbauten wurden unter deutscher Leitung ausgeführt.

Außer den genannten Tiefbauten wurden jedoch in den letzten Jahren in Kleinasien und den Balkanländern eine Menge Sophobauten von deutschen Firmen ausgeführt, die in der Hauptsache für Werteverdeuerung bestimmt sind. Die Werteverdeuerung ist ein Anatolien erfolgt zu einem erheblichen Teile über Tezinde und Haider-Pascha. Früher wurde die Ware hauptsächlich in Zentralküsten von Raddieren nach dem genau östlich von Konstantinopel am Meerbusen von Zsind liegenden Tezinde geschifft. Dort mußte sie zunächst in kleine Leichterschiffe verladen und von diesen wieder in größere Seefahrzeuge umgeladen werden. Die dadurch entstandenen bedeutenden Inkosten verteilten

natürlich die Fracht erheblich. Heute stehen in dem genannten Orte große Speicher, die 1898 von einer Frankfurter und einer Hamburger Firma gemeinsam gebaut wurden. Die Speicher sind durch Anschlußgleise mit der anatolischen Eisenbahn, dem Anfang der Bagdadbahn, verbunden. Für den Speicherbetrieb ist eine eigene Maschinenanlage von 80 Pferdestärken vorhanden. Die Speichergebäude haben bei 76 m Länge sechs Schüttböden mit zusammen 10 200 qm Fläche. Sie können also 12 240 Tonnen Getreide aufnehmen. Die Maschinenanlage ist so leistungsfähig, daß jeder Speicher stündlich 50 000 bis 100 000 kg Getreide aus Wägen aufnehmen und bis zu 200 000 kg pro Stunde an Schiffe abgeben kann. Diese Speicher

Am 12. Febr. ist der sechste Beitrag in diesem Jahre fällig. Mitglieder, die arbeitslos sind, müssen sich zur Kontrolle melden. Wer arbeitslos ist und sich nicht zur Kontrolle meldet, hat den vollen Beitrag zu zahlen.

wurden jedoch bald zu klein, so daß in Haider-Pascha größere Speicher und Verschiffungsanlagen gebaut wurden. Diese wurden 1902 und 1907 von zwei Braunschweiger Firmen gebaut. Es sind Eisenbetonbauten, die insgesamt 6 000 000 kg Korn fassen, von denen stündlich 100 000 kg verladen werden können. Die Maschinenanlage besteht aus elf Elektromotoren von zusammen circa 150 Pferdestärken. Ein Speicher, der 4 000 000 kg Getreide fassen kann, wurde 1911 von einer der Braunschweiger Firmen in dem jetzt täglich genannten Salonki errichtet. Die bedeutendste Getreidelaufnahmanlage in Europa besitzt jedoch Rumänien; es sind dies die Speicheranlagen in Galatz, Waiala und Constantza. Eine Braunschweiger Firma errichtete 1890 in Waiala und Galatz die ersten „Vod“- und Siloanlagen. Die Speicher wurden zunächst gebaut für die Aufnahme von 25 000 Tonnen Getreide. 1906 wurden in Constantza ähnliche Anlagen gebaut. Außerdem wurden von deutschen Firmen noch eine Anzahl schwimmender Kornheber für die rumänische Regierung gebaut. Die gleiche Braunschweiger Firma errichtete in Wlras bei Athen eine gewaltige Mühle, die täglich 120 000 kg Getreide vermahlen kann. Außerdem stehen ähnliche Mühlenanlagen, die ebenfalls von deutschen Firmen gebaut wurden, in andern Gegenden Griechenlands. Die größte dieser Mühlen steht in Saloniki und hat 190 000 kg Tagesleistung. In Bulgarien sind ebenfalls eine Anzahl Mühlen in Betrieb, die von deutschen Firmen gebaut wurden. Außer diesen Bauten gibt es natürlich noch einige andere Anlagen, die von deutschen Firmen errichtet wurden. Es ist aber ganz natürlich, daß zunächst Bauten, die die wirtschaftliche Erschließung des Landes ermöglichen und die es gestalten, seinen Agrarreichtum nutzbar zu machen, den Vorrang haben.

Nun ist bei diesen Dingen jedoch eins zu beachten: wenn deutsche Firmen im Auslande, sei es nun im Orient oder sonstwo, Bauten ausführen, so ist damit nicht gesagt, daß auch deutsche Bauarbeiter die Arbeit ausführen. Vor dem Kriege lag die Sache mindestens so, daß deutsche Arbeiter von diesen Bauten geistlich ferngehalten wurden, solange man sie nicht notwendig brauchte. Tatsache ist jedenfalls, daß abgesehen von Maschinenisten, Monteuren und Vorarbeitern, an dem Nischenwerk der Bagdadbahn nur sehr wenige deutsche Maurer und Zimmerer, dagegen aber so laufende Griechen beschäftigt waren. Ähnlich war es an den andern Bauten. Wie es damit nach dem Kriege gehalten wird, muß man zunächst einmal abwarten. Soweit also die deutsche Arbeiterschaft bei dieser „deutschen Arbeit im Orient“ in Betracht kommt, muß sie sich auf jene Maschinen- und Konstruktionsstellen beschränken, die sie in der Heimat herstellen kann.

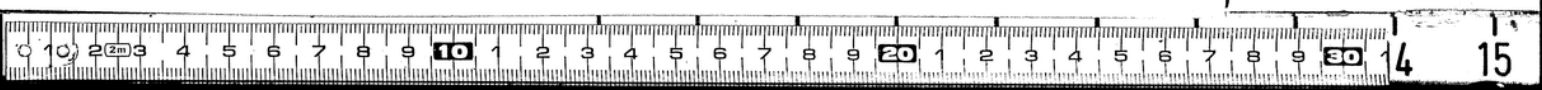
Handelsbilanz, Zahlungsbilanz, Wechselkurse.

Der Krieg schärft das Interesse für wirtschaftliche Vorgänge. Wir adrien jetzt auf viele Meldungen, die uns früher kaum gefesselt hätten. Die Zeitungen und Zeitschriften berichteten auch vor dem Kriege über die Handelsverbindungen der an der Weltwirtschaft beteiligten Länder, über aktive und passive Handelsbilanzen einzelner Länder und anderes mehr. Aber was ging das alles den Beamten, den Gewerbetreibenden oder gar den Arbeitern an, damit mochten sich die Wörternmenschen und Handelsleute befassen, zu deren Tätigkeit diese Dinge ja offensichtlich gehörten.

Nichtig war eine solche Annahme auch vor dem Kriege nicht; denn es ist für keinen Menschen in der Volkswirtschaft einerlei, wie die wirtschaftlichen Verhältnisse seines Staates beschaffen sind: Ob er mehr Waren einführt als er ausführt, ob er große Auslandsguthaben oder ob er viele Schulden im Auslande hat, ob viele Bürger des Staates im Auslande Unternehmungen besitzen oder an solchen beteiligt sind, ob von dem Auslande viel Geld nach dem Heimatlande gefandt wird usw. Von all diesen Verzweigungen und Verästelungen des Wirtschaftslebens wird jeder Staatsangehörige betroffen, wenn er sich dessen auch nicht immer bewußt ist. Die Höhe des üblichen Zinsfußes wird von diesen Vorgängen beeinflusst, die Höhe der Warenpreise, der Lebensmittel und andern Bedarfsstoffe, die Steuerkraft der Gemeinden und des Staates wird davon berührt, Auswanderung und Einwanderung steht damit in enger Verbindung, Arbeitermangel und Arbeitslosigkeit und schwaches oder starkes Angebot für staatliche und städtische Dienste.

Während des Krieges hat sich erst recht gezeigt, wie bedeutungsvoll die Handelsbilanz, die Zahlungsbilanz und die Wechselkurse für eine Volkswirtschaft sein können. Schon die alten Merkantilisten hatten erkannt, daß das Geld eine wichtige Quelle des Reichtums und Wohlstandes ist. Daraus folgerten sie, daß ein Land, das zu Wohlstand kommen wolle, mit allen Mitteln danach streben müsse, Geld ins Land herbeizuführen. Sie glaubten, daß das beste Mittel hierzu der auswärtige Handel sei. Man müsse das Gewerbe im Lande heben und viel Waren erzeugen und ins Ausland bringen und dafür möglichst viel Geld vom Auslande zu bekommen suchen. So gelangte man zu einer günstigen Handelsbilanz. Wenn man recht viel Waren ausführt, dagegen sehr wenig einführt, gewinne man einen Vorrat von dem Auslande. In diesem Falle (wo mehr aus als eingeführt wird) sei die Handelsbilanz aktiv; wenn aber mehr ein- als ausgeführt werde, sei die Handelsbilanz passiv. Eine richtige Wirtschaftspolitik habe also eine aktive Handelsbilanz zu erstreben. Alles, was diese erstrebe, müsse aus dem Wege geräumt werden: Ausfuhrverbote, Zölle und ähnliche Genüsse müßten beseitigt werden. Dagegen müsse alles unterstützt werden, was zur Förderung einer aktiven Handelsbilanz beitrage: Mehrung und Hebung des Gewerbebestandes, Begünstigung und Steuerfreiheit der Manufakturen usw.

Ohne Zweifel wurde der Werberbeiz durch solche Maßnahmen gehoben, aber die Bedeutung des Geldes hatten die Merkantilisten überschätzt. Auch heute noch gibt es Leute, die in diesen Fehler verfallen. Geld an sich ist Ware wie jede andere Ware auch; es bedeutet nur dann Reichtum, wenn dahinter die Möglichkeit entsprechender Waren und Güter steht, die für den menschlichen Bedarf geeignet sind. In einem geordneten Staatswesen muß aber immer so viel Geld vorhanden sein, daß es für den Verkehr ausreicht. Ist mehr vorhanden, dann führt es Veräufung im Auslande, es flieht dahin ab. Die Annahme ist deshalb auch nicht richtig, daß die Anwesenheit von Geld im Auslande so ohne weiteres Reichs- oder Volkswohlstand bedeutet. Nur in Verbindung mit Gütern, die dem Lebensbedarf dienen, stellt das Geld Reichtum dar.



Und dann ist der Handelsverkehr zweier Länder miteinander noch lange nicht der Maßstab für den Reichtum des einen oder des andern Landes. Die Handelsbilanz kann aktiv sein und trotzdem muß dies nicht ein Zeichen von wirtschaftlicher Stärke des betreffenden Landes sein. Früher, als der Warenverkehr zwischen den einzelnen Ländern noch einfacher war, mag die Handelsbilanz noch eher, wenn auch nicht ausschließlich, ein treffender Ausdruck für die wirtschaftliche Stärke oder Schwäche eines Landes gewesen sein; heute dagegen sind die Austauschverhältnisse umfangreicher und verzwickter. Man sagt daher, daß heute die Zahlungsbilanz (aktive oder passive) der Ausdruck für ein aufsteigendes oder absteigendes Land sei.

In der Zahlungsbilanz eines Landes ist nicht nur der Warenverkehr eines Landes eingeschlossen, sondern auch die Einnahmen oder Ausgaben für die Heranschaffung der Güter (Verkehrslohn); die Einnahmen aus Auslandsan- und Auslandsunternehmungen, die Zinsen, die das Ausland für aufgenommene Gelder an das Inland zu entrichten hat; das Geld, das Reisende aus dem Ausland ins Land hereinbringen; die Beträge, die Wanderarbeiter aus dem Ausland nach Hause senden und anderes mehr. Es ist also leicht möglich, daß die Zahlungsbilanz eines Landes aktiv, die Warenbilanz aber passiv ist (wie dem Krüge in England, Frankreich, Deutschland, Belgien). Das unerlösbare und deshalb arme Rußland hatte eine aktive Handelsbilanz. Eine passive Handelsbilanz ist demnach eher ein Zeichen von dem Reichtum eines Landes; denn nur dann kann ein Land von einem andern viel kaufen, wenn es reich ist. So hatte Deutschland zum Beispiel im Jahre 1909 für 8250 Millionen Mark Waren eingeführt und für 6592 Millionen Mark ausgeführt. Trotz dieses großen Unterschiedes ist Deutschland vorwärts gekommen. Es muß also auf eine andere Art und Weise Geld heringekommen sein; denn sonst müßte das Volkvermögen abgenommen haben. Wie häufig festgestellt worden ist, hat das Volkvermögen und Volkseinkommen aber zugenommen. Seine Zahlungsbilanz war eben im gesamten günstig. Den jeweiligen Stand der Zahlungsbilanzverhältnisse mit dem Auslande zeigen die Wechselkurse an.

Die Grundlage des Wechselkurses bildet das Münzverhältnis zweier Länder: die sogenannte Münzparität. Die Münzparität wird nach dem Münzfuß eines Landes berechnet (wieviel Münzen aus 1 kg feinen Goldes geprägt werden). Deutschland prägt aus 1 kg feinen Goldes 2790 Mark, Oesterreich-Ungarn 3280 Kronen. Die Länder der lateinischen Münzunion (Frankreich, Belgien, Italien, Schweiz, Griechenland sind ihr durch Vertrag beigetreten; Spanien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, die südamerikanischen Republiken tragen ihre Münzen nach demselben System, ohne dem Vertrage beigetreten zu sein) 244,44 Fr., England 126,576 Pfund Sterling, Rußland 1291,66 Rubel; die Vereinigten Staaten von Nordamerika 604,62 Dollar, die Länder der Skandinavischen Münzunion 2480 Kr., Holland 1653,44 Gulden. Nach der Münzparität entsprechen zum Beispiel 100 88,889 skandinavische Kronen. Wenn die Handelsbeziehungen und Verhältnisse zweier Länder stets normal blieben (so daß also die einen von dem andern dieselben Sammen zu fordern hätten), so würden zum Beispiel immer für 100 skandinavische Kronen 112,5 ausgegahlt werden. Stellen aber ist dieser Zustand vorhanden. Der eine Staat hat gewöhnlich mehr von dem andern Staat zu fordern als dieser von ihm. Dieser Unterschied ist auch die Hauptursache für die Schwankungen des Wechselkurses. Sagen wir einmal, daß skandinavische Länder hätten (wie dies zurzeit der Fall ist) mehr von Deutschland zu fordern als Deutschland von den skandinavischen Ländern. Die Folge davon wäre, daß in Deutschland eine starke Nachfrage nach skandinavischen Geldmitteln wäre und diese im Preise steigen würden.

Normalerweise werden die ausländischen Verpflichtungen durch Wechsel beglichen. Man schickt nicht jede fällige Forderung von einem Lande zum andern in Bargeld, sondern man stellt über die Handelsforderungen Wechsel aus. In dem erwähnten Falle würde eine lebhafteste Nachfrage nach skandinavischen Wechseln entstehen; sie würden daher im Preise steigen. Den jeweiligen Preis der Wechsel nennt man den Wechselkurs. Dieser Wechselkurs gibt auch für die Auszahlungen der Wechsel aus. Das aus dem Schuldnerland kommende Geld wird in das des Gläubigerlandes umgerechnet, und zwar nach dem Wechselkurs, der gerade für beide Länder gilt. Der Wechselkurs zwischen zwei Ländern zeigt demnach an, in welchem Verhältnis das Geld des einen Landes zu dem des andern Landes steht. Je größer dieser Verhältniß ist, um so größer ist das Geld des einen Landes entwertet. Heute bekommen die skandinavischen Länder für 100 Kronen nicht 112,5 (nach der Münzparität) sondern 125 oder mehr. Deutschland muß also ein 10 (Kupfer) bezahlen.

Das vorhin erwähnte Verhältnis der Münzparität (wieviel in Münzgold ein Rand aus 1 kg feinen Gol-

des prägt) nennt man auch die innere Münzparität, im Gegensatz zu der tatsächlichen. In Wirklichkeit ist das geprägte Goldgeld häufig abgenützt, und wenn das Gold gezwungen wird, dann stellt sich heraus, daß zum Beispiel 100 Fr. der lateinischen Münzkonvention keine 81, sondern weniger wert sind. Man muß auch bedenken, daß der Preis des Goldes, wenn auch nicht merklich, so doch etwas von Zeit zu Zeit schwankt. Auch diese Tatsache trägt dazu bei, daß die Wechselkurse verschiedener Länder von der inneren Münzparität abweichen. Das Fragen des Goldes in Münzen folgt in dem einen Lande mehr als in einem andern. Auch die Umlaufgeschwindigkeit der Münzen. Alle diese Tatsachen tragen zu den Schwankungen der Wechselkurse bei.

Wenn in Wien zum Beispiel starke Nachfrage nach Berliner Wechseln ist, wenn also in Wien im gesamten mehr Verpflichtungen auf Berlin vorhanden sind als umgekehrt, so werden sich der Wechselkurs zugunsten Berlins: der Wechselkurs auf Berlin steigt. In Zahlen: 100 Kronen österreichisch-ungarischer Währung gelten in Berlin dann nicht 100 Kr. 85 (wie etwa der Münzparität in Goldgeld entsprechen), sondern 78, 75, 70 Mark. Diesen Rückgang des Wechselkurses hat man dadurch auf, daß man Goldgeld verleiht oder daß man in dem Gläubigerlande Darlehen aufnehmen muß (wie England in Amerika). Es muß dies aber jenes tun, ist eine Frage der Zweckmäßigkeit und Möglichkeit.

Es wäre aber immer noch möglich, daß das Land mit einem ungünstigen Wechselkurs (sagen wir einmal Wien) auf die Gänge ginge und fände, daß zum Beispiel Deutschland stark an ein anderes Land verschuldet wäre, in dem Wien starke Guthaben besitzt. Dort wären in diesem Falle viele Wechsel auf Berliner Kaufleute vorhanden. Die Wiener Kaufleute könnten sie aufkaufen und damit ihre Berliner Schulden bezahlen und so ein Steigen des Wiener Kurses auf Berlin verhindern.

In Friedenszeiten wird immer sorgfältig berechnet, ob und wie man solchen Ausschankungen entgegenwirken kann. Im Krüge ist die Möglichkeit, durch hohe Verzinsungen und Wechselkäufe Verluste zu vermeiden, stark verringert. Die Werten sind zum Teil geschlossen oder ihre Tätigkeit ist sehr eingeschränkt, die Handelsverbindungen mit einem Teil der sonst an der Weltwirtschaft beteiligten Länder sind unterbrochen. Verbindlichkeiten können nicht eingelöst werden, da Verbote nach dieser Richtung erlassen sind. Der Verkehr ist auf die Verbindungen und die Neutralen beschränkt. So sind also die Einwirkungen auf die Wechselkurse verringert. Sie sind jetzt meist das Ergebnis zweier miteinander in Beziehung stehender Länder geworden. So zum Beispiel England und Amerika. Im Anfang des Krieges hatte England noch große Forderungen an Amerika. Im Laufe des Krieges hat sich diese Sachlage aber geändert. England ist Amerikas Schuldner geworden. Dadurch hat sich der Wechselkurs zugunsten Englands gestaltet. Ein in Amerika aufgenommenes Darlehen hat diese Ungunst nicht ausgeglichen vermocht; auch erhebliche Goldverschiffungen nach Amerika konnten die Entwertung des Sterlingfußes nicht aufhalten.

Der Mittellandkanal.

In Deutschland hat es wohl kein öffentliches Bauwerk gegeben, das vor und während seiner Fertigstellung so viel Erweiterungen gestattet hätte wie der Mittellandkanal. Und wenn die Aussprache auch während des Krieges nicht schweigt, so liegt das daran, daß niemals so sehr offenbar wurde, wie notwendig ihr wirtschaftlich und strategisch die schmale Kanalstrecke von Hannover zur Elbe gebraucht. Der Ausschuss zur Förderung des Rhein-Meer-Elbe-Kanals beschloß sich denn auch auf seiner kürzlich abgeschalteten Generalversammlung erneut mit dieser Frage. Nicht weniger als drei Vorträge wurden darüber gehalten. Der Bauart Kommissar von Berlin sprach rein referierend über die Vorteile und Nachteile der beiden in Betracht kommenden Projekte. Das erste Projekt sieht eine nördliche Linienführung über Neuhaldensleben vor, während nach dem zweiten Projekt die Linienführung über Heine, Braunschweig, Hildesheim ginge. In beiden Fällen könnten Stichkanäle nach Hildesheim und Halberstadt gebaut werden. Die Verbindung des Kanals in die Elbe soll bei beiden Projekten einige Kilometer unterhalb Wapkeburg liegen. Die Baukosten der nördlichen Linie würden bei 230 km Länge 107 Millionen Mark betragen, die der südlichen Linie bei 198 km Länge 130 Millionen Mark. Die jährlichen Unterhaltskosten sind auf 7 700 000, beziehungsweise 8 200 000 berechnet worden. Wenn der Kanal im Jahre 1919 schon gebaut und in Betrieb gewesen wäre, so hätte er nach einer sorgfältigen Berechnung eine Einnahme von 8,4 respektive 8,9 Millionen Mark ergeben. Wenn in nächster Zeit mit dem Bau des Kanals begonnen würde, so könnte er im Jahre 1922 in Betrieb gesetzt werden. Für das erste Betriebsjahr hat man nun eine Einnahme von 16,8 respektive 18,3 Millionen Mark errechnet. Die höheren Zahlen beziehen sich auf die südliche Linie. Nach den vorläufigsten Berechnungen werde der Verkehr sich so entwickeln, daß die gesamten Baukosten in neun Jahren gedeckt werden könnten.

Nach Professor Franzius aus Hannover wird die nördliche Strecke der südlichen ganz bedeutend überlegen

sein; besonders soweit es den Durchgangsverkehr angeht. Es ist allerdings sehr wahrscheinlich, daß der Verkehr zwischen den westdeutschen Industriegebieten und den nördlichen Gebieten Ostdeutschlands schneller und stärker wachsen wird als der Lokalverkehr; in diesem Falle würde die nördliche Strecke wegen der größeren Flexibilität der Schiffe den Vorzug verdienen. Nach den Berechnungen des Professors Franzius würde sich innerhalb der ersten sechs Betriebsjahre der Durchgangs- und Lokalverkehr der nördlichen zur südlichen Linie wie 4 zu 1 stellen, und die Anzahl der Tonnentkilometer sogar wie 7 zu 1. Außerdem soll die nördliche Strecke auch die Anlage eines Seitenkanals nach Hamburg leichter ermöglichen, der dann, wenn die Elbe sehr niedriges Wasser führt, von der Schiffahrt benutzt werden könnte. Der Geheimrat Dr. Stegmann aus Braunschweig suchte die Einwände gegen die südliche Linie zu überlegen. Für ihn kommt nicht in erster Linie der Durchgangsverkehr in Betracht, sondern jene Vorteile, die die allgemeine Landeskultur durch den Kanalbau haben würde. Die Südlinie führe durch ein industriell höher entwickeltes Gebiet als die Nordlinie. Die Veranlassung nach dem Schluß eine Modifikation an, in der die Schaffung einer ununterbrochenen Wassertrassenverbindung zwischen Ost- und Westdeutschland als eine unabwendbare Notwendigkeit bezeichnet wird. „Für die Volksernährung, die Beschaffung von Futtermitteln und den Austausch der Produkte des Gieße- und Werkzeugmaschinenbaus des Rhein-Meer-Elbe-Kanals einschließend der zugehörigen Stichkanäle ein unerschöpfbarer Gewinn sein.“ Infolge dieser Erkenntnis tritt denn auch der Ausschuss zur Förderung dieses Kanalbaus für einen möglichst raschen Ausbau des Schlußstückes ein. Das Lösungswort dieser Körperchaft ist also: „Gebaut wird er doch!“

Für unsere Kollegen ist es sehr wichtig, ob dem Wunsch nach dem Ausbau des Kanals Bedingung getreten wird. Ein beträchtlicher Bau bringt immerhin recht bedeutende Arbeitsgelegenheit mit sich. Außerdem ist dabei zu beachten, daß der Kanal in seiner ganzen Länge vom Rhein bis zur Elbe für Landtransportzwecke gebaut ist; die östlichen Wasserstraßen lassen dagegen in der Regel nur Fährwege für höchstens 600 Tonnen zu, in vielen Nebenarmen sogar nur von 100 bis 150 Tonnen. Gestift der neuerbauten „Großschiffahrtsweg“ Berlin-Stettin ist nur für Schiffe bis zu 600 Tonnen benutzbar. Ein Ausbau des Rhein-Meer-Elbe-Kanals würde demnach ganz automatisch die Erweiterung und Regulierung der östlichen Wasserstraßen nach sich ziehen. Soffentlich werden dann die deutschen Arbeiter von dem meisten dieser Wasserstraßen nicht so systematisch ausgeprellt wie vor dem Krüge, selbst auf die Gefahr hin, daß sie an diesen Bauten vorübergehend 10 oder 20 pro Tag mehr verdienen als die Erzeugnisbeschaffer bezahlen, und selbst auf die Gefahr hin, daß dem Auslande durch die Beschäftigung deutscher Arbeiter an öffentlichen Bauten die Spionage erschwert wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Monopolisierung des Handels mit fremden Zahlungsmitteln. — Zahlungsausgleich in Friedens- und Kriegzeiten. — Eingriffe des Reiches in die Ausfuhr von Waren. — Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung für Eisenwaren. — Bestimmungen der Kohlenausfuhr.

Als triegswirtschaftliche Organisation ist seit dem 28. Januar ein Monopol für den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln in Kraft getreten. Durch dieses Monopol wurde bestimmt, daß ausländische Geldnoten und Noten sowie Auszahlungen, Schecks und kurzfristige Wechsel auf das Ausland im Bereiche eines Handelsgebietes nur bei den vom Reichsanzeiger bestimmten Personen und Firmen gekauft, verwendet oder barzahlungswise erlassen und nur an sie verkauft, veräußert oder barzahlungswise veräußert werden dürfen. Auch über Guthaben im Auslande darf im Bereiche eines Handelsgebietes zum Zwecke des Erwerbes von Geldnoten, Noten, Guthaben, Auszahlungen, Schecks und kurzfristigen Wechseln in anderer Währung nur verfahren werden, sofern der Erwerb bei einer der bezeichneten Personen und Firmen erfolgt. Um die Zentralisierung zu vervollständigen, wurde weiterhin die Tätigkeit der zum Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln zugelassenen Banken der Kontrolle der Reichsbank unterstellt. Nur diese Weise soll und wird die Ausfuhr einer Spekulation erwidert werden, durch deren Resultate die Ausfuhrhaltung für Zahlungsmittel der bezeichneten Art zum Schaden Deutschlands beeinflusst worden ist. In Friedenszeiten vollzieht sich der Zahlungsausgleich im Außenhandel dadurch, daß zur Zahlung für eingeführte Waren andere Produkte ausgeführt werden; es bilden sich ferner Verbindungen an das Ausland durch Besitz an fremden Wertpapieren und anderen beweglichen Finanzwerten, außerdem entziehen ausländische Verpflichtungen aus dem Transportgeschäft, also durch Schulden für Kredit usw. Für Deutschland ist durch den Krieg eine Veränderung der Ausfuhr eingetreten, auch viele Forderungen an das Ausland können gegenwärtig nicht eingezogen werden; wir sind aber auch im Gegenstand zu den uns feindlichen Ländern in der Lage, auf dem allergrößten Teil der früheren Einfuhr zu verzichten zu können. England ist bei Abnahme der Ausfuhr zu einer ungeheuren Steigerung der Einfuhr gekommen, was neben einer gewaltigen Verwertung der Kriegserlöse auch eine nachhaltige Schwächung des englischen Wirtschaftslivens zur Folge hat. Da gemaltige Mittel zur Beschaffung des Auslandes dem Lande entzogen werden müssen. Die Beschaffung für Bezüge aus dem Auslande erfolgt in der Regel durch Wechsel oder Umweisungen auf Guthaben von Banken; denn ein Käufer in England zum Beispiel kann nicht gut, um in Amerika Waren zu bezahlen, ungenutztes Gold oder amerikanische Münze in jedem einzelnen Falle ausführen. Der Bestand an ausländischen Wechseln (Devisen) und anderen Zahlungsmitteln richtet sich auf die Dauer nach dem Umlaufe des

Warenverkehrs; überwiegt die Einfuhr die Ausfuhr, so wird die Nachfrage nach solchen Zahlungsmitteln stark steigen und damit auch der Kurs. So hatte England zeitweilig mit beträchtlichen Mängeln seines Sterlinges zu rechnen. Im diesem Zustande zu begegnen nahm es mit Frankreich zusammen eine Zwei-Milliarden-Anleihe in Amerika zu teuren Wohnungen auf; es beschaffte sich ferner nicht weniger schiffliche Kredite in anderen Formen im Ausland; Johann tritt es zu einschleudern den Wagnissen, um Rentenbeträge von amerikanischen Wertpapieren, die in England untergebracht waren, nach Amerika zurückzuführen.

Obgleich nun Deutschland bei der Kraft seiner Volkswirtschaft des größten Teils seiner einfließenden Einfuhr entzogen kann, hat bei dem Wegfall der überflüssigen Ausfuhr die Zahlungsmittel sehr natürlich völlig verfallen. Hier jetzt die Spekulation ein; die bei Fortführung einer gewissen Einfuhr unvermeidliche Steigerung der Preise für ausländische Zahlungsmittel wurde durch ungelegte Wagnisse bis zu einer Höhe getrieben, die jeder inneren wirtschaftlichen Begründung entbehrt. Deutschlands Währungsverhältnisse sind in voller Ordnung, die Finanzkraft des Landes ist ungebrochen, die Deckung des Bedarfs für Geld und Wert nach wie vor durch eigene Produktion gesichert. An einem Fall läßt sich die Wirkung der Regelung des Handels mit ausländischen Zahlungsmitteln schon erkennen. Der amtliche deutsche Kurs für 100 holländische Gulden stellte sich am 28. Januar, dem Tage der ersten Notierung, auf 280, am 1. Februar war bereits eine Ermäßigung um etwa 4 eingetreten. Je höher der Preis für ausländische Zahlungsmittel steigt, um so höher ist der Mangel des Marktes; dagegen steigt bei einem Mangel der Preise für fremde Zahlungsmittel der Markkurs. Im zum Beispiel in Holland deutsche Verpflichtungen zu begleichen, kann man entweder hier holländische Zahlungsmittel kaufen oder in Holland deutsche Zahlungsmittel (deutsche Wechsel, Guthaben auf Bankkonten usw.) verkaufen. Zweifellos wurde besonders von England auf den ausländischen Märkten der Markkurs nach Kräften zu drücken versucht, um dann unter Hinweis auf den sinkenden Markkurs in aller Welt die falsche Vorstellung zu erwecken, als ob der Grund dafür in den deutschen Wirtschaftsverhältnissen begründet sei. Zum mindesten haben diese Einfuhr des feindlichen Auslandes die ohnehin ausgeübten Treibereien im Handel mit fremden Zahlungsmitteln noch bedenklich verschärft. Natürlich besteht der Mangel des Marktes auch unter jenen Umständen, da der Preis der letzten fremden Einfuhr, also letzter bezahlt werden muß. In diese Verhältnisse Ordnung zu bringen, erwies sich nicht nur aus den gegenwärtigen Erfordernissen einer Verbilligung der Einfuhr als angebracht, die spielt bei dem verhältnismäßig kleinen Ausmaß schließlich nur eine untergeordnete Rolle; entscheidend war die Notwendigkeit für die Zukunft vorzusehen, um bei Erweiterung und Wiedereinnahme des Verkehrs des Marktes gegen eine sachlich unbegründete Entwertung zu sichern.

In der Hauptsache kann durch die Monopolisierung des Handels mit ausländischen Zahlungsmitteln die verhängnisvolle Einfuhr der Spekulation auf die Kursgestaltung ausgemergelt werden, was an sich nicht wenig bedeutet. Darüber hinaus muß durch Steigerung der Ausfuhr und durch Anpöpfung der Ausfuhrfähigkeit jedes einzelnen Unternehmens an den wirtschaftlichen Chancen des Landes dafür gesorgt werden, daß unsere auswärtigen Beziehungen wachsen. Eine selbstverständliche Ergänzung dieses Tuns ist die Einschränkung jeder überflüssigen Einfuhr.

Mit diesen Betrachtungen hängt die Regelung der Eisenanleihe zusammen. Ständig steigende Eisenpreise für Eisenprodukte, die nicht unbegründete Ausfuhrerhöhung nach sich ziehen, sondern doch veranlassen sollen, den angebotenen Notwendigkeiten bei dem Ausfuhrerhöhen Rechnung zu tragen. Wie von der Hauptfrage berichtet werden wird, ist die Entscheidung über die Abrechnung von Ausfuhrerhöhungen für Eisen die Bedingung geknüpft, daß eine Unschädlichkeitserklärung beigebracht wird, das heißt eine eidesstattliche Versicherung, daß das Eisen in den neutralen Auslande bleibt und nicht direkt oder indirekt jemals in das feindliche Ausland gelangt werden kann. Ferner muß der Nachweis eines Mindestpreises erbracht werden. Dieser Mindestpreis ist von der Regierung zunächst bis 30. Juni festgelegt. Da dieser Mindestpreis mit den Preisen der alten Kontakte nicht übereinstimmt, sondern wesentlich höher ist, sind die deutschen Werke durch das Ausfuhrverbot nicht in der Lage, die alten Kontakte auszuführen. Die deutschen Werke haben aber, der außergewöhnlichen Lage in entgegenkommender Weise Rechnung tragend, sich gegenüber den ausländischen Käufern bereitwillig, die alten Kontakte nach Aufhebung des Ausfuhrverbotes zu den vereinbarten Kontaktpreisen auszuführen. Die ausländischen Käufer werden also in ihrer Freiheit nicht getrübt, die alten Kontakte werden nur zurückgestellt. Die Abregel der Regierung kann auch von den neutralen Ländern nicht falsch beurteilt werden. Die neutralen Länder nehmen freier für die Werke, die Deutschland beziehen muß, die höchsten Preise. Mit Recht hat deshalb die Reichsregierung zur Regulierung der Balance verlangt, daß auch die deutschen Werke vom Auslande die Preise nehmen, die dort für die deutsche Ware erzielt werden können und die nur durch den Kampf der Werke untereinander bisher noch unterbunden waren. Den gleichen höchsten Preisen die Bestimmungen der Kohlenausfuhrstellen dienen in Offen an der Ruhr, nach denen vom 1. Februar ab Lieferungen von Brennmaterial nach Holland und nach der Schweiz nur noch in der Abrechnung des Teils im Verhältnis zu den anderen Ländern möglich ist. Nachrichtungen dieser Verfügungen ist die Entscheidung der Ausfuhrerhöhung nach Folge. Ferner sind künftig bei Nachfragen über die Genehmigung von Ausfuhrerhöhungen die Lieferungsverträge vorzulegen, außerdem sind die durch den Verkauf sich ergebenden Beträge der Reichsrente zur Verfügung zu stellen. Man kann damit rechnen, daß diese und ähnliche Maßnahmen ihren Zweck zur Verbesserung des Reichswarenfusses im Auslande beizubringen, bald erfüllen werden.

Berlin, 1. Februar 1916. Julius Kallisch.

Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbande.

Ergebnis der Feststellung vom 31. Januar.

In der letzten Berichtwoche haben von 854 bestehenden Zweigvereinen 841 mit 51 784 Mitgliedern berichtet. Demnach ist die Zahl derjenigen Mitglieder, die berichtigt haben, um 2 die Zahl der erklärten Mitglieder um 457 geringer als in der Vorwoche.

Arbeitslos wurden gemeldet 3157 Mitglieder = 3,86 pSt. der Mitgliederzahl. Die in der Vorwoche bemerkte Steigerung der Arbeitslosigkeit ist auch in dieser Berichtwoche vorhanden; sie beträgt 80 Arbeitslose = 0,12 pSt. der Gesamtmitgliederzahl.

Von den Bezirken mit weniger als 1 pSt. Arbeitslosen bleiben nur noch nach: Magdeburg, Frankfurt, Köln und Bremen. Die Bezirke Karlsruhe und Hannover sind ausgeschlossen und bezeichnet diesmal 1,2 resp. 1,2 pSt. Dann folgen Dortmund 1,3 (1,5), Hamburg 2,4 (3,0), Leipzig 3,3 (3,4), Erfurt 3,8 (2,4), Dresden 4,1 (4,4), München 4,2 (4,7), Berlin 4,6 (4,0), Straßburg 5,9 (5,8), Nürnberg 6,3 (7,4), Stuttgart 7,1 (7,0), Königsberg 8,4 (9,3), Breslau 8,5 (8,2), Weitz 9,5 (8,6), Stettin 12,4 (12,3) und Bromberg 17,7 (17,0) pSt. (Siehe eingeklamerten Ziffern in die Vergleichszahlen aus der Vorwoche.)

Bezirk	Zahl der Zweigvereine	Zahl der Mitglieder	Arbeitslos	Arbeitslos pSt.
1. Königsberg	20	20	1872	—
2. Bromberg	36	36	1508	—
3. Stettin	60	60	1738	—
4. Breslau	58	58	4028	—
5. Berlin	85	84	8863	—
6. Magdeburg	92	92	6918	—
7. Erfurt	43	43	2758	—
8. Frankfurt	15	15	5485	—
9. Köln	15	15	3371	—
10. Dortmund	17	17	2273	—
11. Hannover	46	46	3379	—
12. Bremen	32	32	3218	—
13. Hamburg	74	74	5669	—
14. Hof	63	63	1877	—
15. Dresden	17	17	8358	—
16. Leipzig	82	82	10079	—
17. Nürnberg	25	23	2592	—
18. München	38	34	3399	—
19. Stuttgart	9	9	1277	—
20. Karlsruhe	16	16	2398	—
21. Straßburg	11	7	239	—
Zusammen	854	841	81784	—

In den berichteten Zweigvereinen waren am Feststellungstage arbeitslos:

Bezirk	Arbeiter	Handwerker	sonstige	Gesamt	Arbeitslos	Arbeitslos pSt.
1. Königsberg	126	39	—	165	158	95,15
2. Bromberg	243	27	—	270	266	98,52
3. Stettin	187	27	—	214	215	100,47
4. Breslau	304	28	5	337	342	101,51
5. Berlin	247	46	102	395	411	103,04
6. Magdeburg	36	12	—	48	49	102,08
7. Erfurt	99	12	—	111	104	93,70
8. Frankfurt	19	14	2	35	44	125,71
9. Köln	6	4	—	10	29	290,00
10. Dortmund	29	1	—	30	30	100,00
11. Hannover	32	7	—	39	42	107,69
12. Bremen	25	1	—	26	29	111,54
13. Hamburg	91	25	—	116	124	106,90
14. Hof	156	19	—	175	184	104,57
15. Dresden	291	68	2	361	363	100,28
16. Leipzig	270	44	2	316	328	103,80
17. Nürnberg	115	35	—	150	164	109,33
18. München	102	31	—	133	144	108,27
19. Stuttgart	31	6	—	37	41	110,81
20. Karlsruhe	20	1	—	21	26	123,81
21. Straßburg	6	3	—	9	14	155,56
Zusammen	2433	433	21	2887	299	10,36

Berichte.

Gotha. (Jahresbericht.) Die Erwartungen, die wir bei Zusammenlegung der einzelnen Zahlstellen zu einem einheitlichen Zweigvereinsbericht gehabt haben, sind infolge des Krieges nicht in Erfüllung gegangen. Wir hatten gehofft, auch in unserm Zweigverein die Organisation neu zu beleben und alle uns noch fernstehenden Bauarbeiter für sie gewinnen zu können. Aber damit war es nicht. Bei der Zusammenlegung hatten wir 759 Mitglieder, heute nur noch 228, und zwar 202 Maurer und 26 Hilfsarbeiter. Zum Militär wurden im Jahre 1914 eingezogen: 284, im Jahre 1915: 183, zusammen 467. Entfallen sind 9, gefallen 30. Am Schluß des Jahres 1915 hatten wir 410 Mitglieder, 1915 sind neu eingetreten 69, ausgetreten und angemeldet 2, zusammen 481. Ausgetreten sind 24, gefahren 4, zum Krieges eingezogen 183, wegen rückständiger Beiträge getreten 42. Wir hatten demnach einen Zugang von 71 Mitgliedern und einen Abgang von 233. Die Mitgliederzahl im ersten Quartal 1915 betrug 294, im zweiten 290, im dritten 290 und im vierten Quartal 228. Das ergibt eine durchschnittliche Mitgliederzahl von 268. Marken wurden 14 329 umgelegt. Wenn man davon jene 2759 Marken in Abzug bringt, die an eingezogene, abgereifte und getretene Mitglieder verbracht worden sind, so bleibt noch ein Restmarken von 11 577 verbleiben. Rechnet man diese Beiträge auf die durchschnittliche Mitgliederzahl um, so kommen auf ein Mitglied im Jahre 43,2 Beiträge. Weiden wir mit dieser Beitragsschuldung auch nicht hinter dem Reichsbuchstaben zurück, so muß doch alles versucht

werden, am Schluß dieses Jahres noch ein besseres Ergebnis zu erzielen. — Die Konjunktur war zufriedenstellend und in der Hauptsache auf die Ausfuhr von Militärbauten: Flugzeugschrauben, Kanonen, Fabrikweiterbauten und dergleichen, zurückzuführen. Der private Wohnungsbau ruht auch hier vollständig, und es ist zu befürchten, daß durch diesen Umstand eine große Wohnungsnot, besonders ein Mangel an kleinen Wohnungen, eintreten wird. Pflicht der Behörden muß es sein, schon während des Krieges über den Wohnungsnotstand zu fördern. — Die Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse betrug M 13 174,05. Davon hat die Hauptkasse bekommen M 3506,89; an Arbeitslosen- und Notstandsunterstützung wurden M 1407,00 gezahlt (seit Ausbruch des Krieges M 5789,19), Familienunterstützung M 6575 (seit Ausbruch des Krieges M 11 321), Krankenunterstützung für 19 Kollegen M 302,60 für 357 Tage, Sterbeunterstützung M 194, sind insgesamt für Unterstützung M 8479,40. Familienunterstützung erhielten im vierten Quartal 232 bescheidete Kollegen mit 639 Kindern und 19 kollektive. Die Einnahme der Hauptkasse betrug M 14 643,56, die Ausgabe M 5148,02, bleibt Bestand M 9495,54. — Durch die enorme Preissteigerung für alle Lebensmittel sind auch unsere Kollegen sehr hart betroffen worden, zumal ja die Zahlung in Thüringen meist hinter dem Reichsbuchstaben zurückgeblieben sind. Eine Versammlung am 30. April 1915 hatte das löbliche Ergehen an den Arbeitgeberverband für das Baugewerbe im Herzogtum Gotha gerichtet, den Vertretern eine Steuerungsulage zu gewähren. Dieses Ergehen wurde am 22. Juni abgelehnt mit der Begründung, daß die Arbeitgeber nicht in der Lage seien, eine Steuerungsulage zu gewähren. Eine Versammlung am 5. November beschäftigte sich nochmals mit der Gewährung einer Steuerungsulage. Es wurde beschlossen, nochmals mit einer Eingabe an die Unternehmer heranzutreten. Diese haben aber auf die Eingabe überhaupt nicht geantwortet. Ein Beweis dafür, wie die Gothaer Unternehmer die trostlose Lage der Arbeiter einzuschätzen verstehen; aber auch ein Beweis dafür, daß sich unsere Kollegen mehr als bisher um die Organisation kümmern müssen. Mit der Zahlung des vierten Quartals Beitrages hat man einen nicht allzu großen Erfolg erzielt, was zum Wohle der Organisation und der einzelnen Kollegen notwendig ist. Vor allen Dingen ist es notwendig, das Versammlungswesen besser zu pflegen, Agitation auf der Baustelle zu betreiben und die Kollegen ganz besonders über die Beitragspflichten aufzuklären. Wie notwendig das ist, beweist, daß es immer noch Kollegen gibt, die der Meinung sind, die Beitragszahlung ginge erst am 1. März an. Wollen wir, daß auch unsere Lebensinteressen bei dem kommenden Tarifabschluß gefördert werden sollen, so müssen wir uns züchten; denn nur dadurch ist es möglich, daß auch unsere Beiträge rechtzeitig werden müßten. — Die Nachricht, daß der Kollege Otto Michael, Vorsitzender der Sektion der Steinhofleger, am 24. Januar in einem Feldlazarett seiner schweren Verwundung erlegen sei. Bereits vorher hatte er sich am 15. Januar in einem Lazarett, dem in demselben Regiment war, die Mittelnur bekommen, daß Michael an Arm und Bein verbandet worden sei; er habe ihn aber nicht mehr sprechen können, da er bereits weggetragen gewesen sei. Wir glauben, daß die Verwundung doch nicht allzu schwer war und hoffen, daß er sich bald erholen wird. — Michael wurde am 28. August 1915 im Alter von 38 Jahren als ungedienter Landsturmmann eingezogen. Trotzdem er stark lufthäufig war, kam er nach erfolgter Ausbildung zu einem Infanterieregiment nach Göttingen. Die Steinhofleger haben in Michael einen tüchtigen Kollegen verloren. Er sollte nicht seine Berufspflichten. Ihnen konnte er seinen Wunsch abschlagen. Jeder Weisheit, die seine Kollegen gegen die Fabrikanten vorbrachten, suchte er in weitgehendster Weise gerecht zu werden. Aber auch sonst war er stets bereit, für die Organisation zu arbeiten. Wenn der Zweigvereinsvorstand irgendeine Sache zu regeln hatte, um seinen Kollegen dazu fand, der Kollege Michael war sofort bereit, den Auftrag auszuführen. Seit der Zeit, wo er ins Feld kam, war sein sehnsüchtiger Wunsch, es möge bald Frieden werden, damit er wieder zurückkehren könne zu seiner Familie und seiner Organisation. Sein Wunsch hat sich leider nicht erfüllt. Erge seinem Abenken! — In einer gut besuchten Versammlung sprach am 25. Januar Kollege Bauersfeld über den Tarifabschluß im Baugewerbe und über die Maßnahmen des Verbandsvorstandes. Er bewies in seinem Vortrage unter anderem auf die unerföhrte Verteuerung aller Lebensmittel und erklärte es für sehr verständlich, daß eine Lohnverhöhung, die wenigstens einigermaßen der Verteuerung Rechnung trage, gefordert werden müsse. Nach längerer Aussprache, an der sich eine Reihe Kollegen beteiligten, die alle die Wirkung der Verteuerung auf die eigene eigene Gefahrung zum Ausdruck brachten, stimmte die Versammlung der Maßnahmen des Verbandsvorstandes einstimmig zu und nahm dann einen Antrag an, wonach für die Leipziger Kollegen eine bestimmte Lohnverhöhung gefordert wird. Unter „Berufsangelegenheiten“ wurde bekanntgegeben, daß mit der Verwaltung des Konjunkturvereins Leipzig-Blanzitz und dem Vorstand des Gewerkschaftsvereins eine Verbindung hergestellt werden hat wegen der Einführung der Regierarbeit. Ein großartiges Resultat ist für die Bauarbeiter in dieser Verbindung nicht erzielt worden. Gerade die einflussreichsten Verwaltungsmittelgehaber zeigten sich als Gegner der Regierarbeit, die in der Zukunft nicht in der Hand der Regierarbeit sein und sich zurückziehen werden müssen. Die Versammlung mißbilligte die Haltung der Regierarbeit Verwaltung den Bauarbeitern gegenüber und erwartete, daß in Zukunft diese Frage wohlwollender von ihr behandelt wird. Weiter wird noch bekanntgegeben, daß die in der Versammlung im Steinhoflager den Tarif gekündigt und sich dem Baugewerbeverband angeschlossen haben. Sie kündigten ihren Tarif nicht unter dem Druck des Arbeitgeberverbandes geschlossen. Von den Steinhoflegern wurde als Antwort auf die Kündigung eine Lohnforderung von 20 pSt. erhoben und an die Unternehmer abgegeben. Die in der Versammlung des Gothaer Gewerkschaftsvereins 177 Range haben wiederholt verlangt, den Tarif der Eisenfabriken umgehen, weshalb die Bauarbeiter alle Kräfte haben, überall, wo diese Firmen Arbeiten ausführen lassen, darauf zu achten, daß der Tarif eingehalten wird.

Internationale Bauarbeiterbewegung. Frankreich.

Nach der „Holzarbeiterzeitung“ hat vor einiger Zeit Genosse Loipart als Sekretär der Internationalen Union der Holzarbeiter an den Sekretär des französischen Bauarbeiterverbandes, Kollegen Picaud in Paris, ein Schreiben gerichtet, worauf Picaud in rein persönlicher Eigenschaft geantwortet hat.

und politisch aufstrebende sozialdemokratischen Arbeiter niederhalten, kann vorläufig also nicht verwirklicht werden.

Soziales.

Soziale Rechtspflege.

rd. Kann auch bei vorübergehenden besseren Verhältnissen des Beschäftigten Invalidität angenommen werden? Wie bekannt, sind die Versicherungsbehörden oftmals geneigt, sobald der Vertrauensarzt einmal eine kleine Besserung im Befinden des Beschäftigten festgestellt hat, einen Zustand als vorliegend zu erachten, der nicht mehr als Invalidität angesehen ist.

das Gebiet der Chemie führt uns Professor Dr. Lindner mit seinem Artikel „Neue Wege zur Fettgewinnung“. Er erklärt den Laien, wie aus Essigsäuren, aus Milchen schiedener Art und sogar aus Wädem Fett zur menschlichen Nahrung gewonnen werden könne.

Briefkasten.

Jahresberichte. In der letzten Woche sind eine größere Anzahl Jahresberichte eingegangen, die nicht alle in der laufenden Nummer unterzubringen waren.

Benanntmachung des Vorstandes.

Nom 31. Januar bis 6. Februar sind durch die Kreisvereine folgende Beträge eingegangen: Bredstedt 4, 52, 40, Breg 200, Bramsch 4, 80, Burg a. Fehmarn 5, 20, Bergedorf 18, 25, Garnikau 18, Galbe a. d. Saale 263, Gilling 1000, Frankestein 20, 50, Frankfurt a. M. 263, 18, Greifswald 98, 80, Hadersleben 145, 90, Itzehoe 170, Jüterburg 157, 65, Köslin 206, 70, Lauenburg 4, 80, Leer 3, 80, Medeburg 49, 90, Magdeburg 2674, 61, Neumarkt 6, 90, Oberburg 107, 30, Perleberg 92, 60, Plau i. Meckl. 59, 40, Rheinsberg —, 70, Senftenberg 1066, 40, Soltan 136, 55, Strasburg i. Elb. 2795, 18, Schweinitz 11, 05, Stribitz 700, Torgelow 29, Wittichow 4, 80, Witten a. d. Havel 159, 50, Ziehlitz 90, 60.

Eingegangene Schriften.

Ein Jahr in Flandern. Unter diesem Titel hat unser Kollege Josef Klische, Redakteur am hiesigen Parteiprogramm im Verlag von Paul Pöggendorff und Witzmann in Oldenburg, ein Kriegsbuch erschienen lassen. Klische ist unsern Kollegen durch seine Mitarbeit am „Grundstein“ als guter Schilderer bekannt.

Vom Bau.

Unfälle. In der Kruppischen Fabrik in Essen passierten am 31. Januar zwei Baumfälle. Am Martinwerk 5 geriet der Maurer Ernst Sommer aus dem Regelpfad zwischen einen Pfosten und eine Eisenplatte.

Zentralkrantentasse.

Im Monat Januar sind folgende Beträge eingegangen: von der städtischen Verwaltungskasse in: Stadler 4, 17, 03, Adlershof 100, Altkamm 50, Altenstadt 100, Arnburg 8, 44, Ansbach 15, 03, Aprandt 30, Bergedorf 50, Bielefeld 100, Bitterfeld 30, Bochum 70, Brandenburg a. d. S. 200, Bromberg 50, Burg b. M. 100, Bützsch 50, Bamberg 67, 12, Darmstadt 40, Dessau 30, Deutsch-Wilf 50, Dobersch 50, Dortmund 100, Dresden 200, Dreieichen 50, Düren 60, Duisburg 100, Eilenburg 75, Elberfeld 91, 08, Elmshagen 80, Essen 150, Fienzburg 100, Frankenstein i. S. 30, Frankfurt a. M. 200, Friedland 200, Friedrichsgrube 100, Gassen 40, Gersdorf 100, Gräfenhainichen 30, Greiz 22, 10, Gröbzig 42, 25, Gröbenburg 75, GutsMuths 100, Gützkow 100, Hainburg 100, Hamm i. S. 29, 51, Heilsbrunn 174, Herbstleben 90, 05, Heuchatz 80, Holtzau 140, Itzehoe 100, Jägerleben 50, Jena 20, Kiel 200, Kirchhain 100, Kitzsch 100, Labenzburg 17, 57, Langendreez 26, 54, Langensalza 50, Labben 70, Lindenau 150, Luther a. S. 100, Milschleben 100, Mühlberg 40, Meiersberg 100, Mittelsdorf 30, Mühlheim i. S. 40, Mühlitz 100, Neudorf 100, Neumünster 100, Neureuthen 200, Niederbreititz 32, 20, Niederbarnitz 50, Niesleben 120, Nohribach 100, Nünzlingen 25, Oldenburg 120, Oberhainichen 50, Orensburg 200, Osmunditz 250, Oßwald 20, Peitzsch 100, Perleberg 100, Pöchlitz 50, Pöhlitz 60, Radewitz 50, Radolfsdorf 100, Rastbach 100, Reudersdorf 100, Reudersdorf 126, 85, Wolfenbittel 50, Rahna 50. Summa 4 9612, 16.

Gewerkschaftliches.

Die Gelben und der Burgfrieden. Der Hauptausfluß der gegen nationalen Arbeiterverbände Deutschlands hat erstmalmal einen Kalender herausgegeben. Auf 64 Seiten werden die verschiedensten Fragen der Gegenwart behandelt; und befindet sich natürlich die Ergebnisse geblichen, die den Arbeitern in Anbetracht der letzten Monate, von Wädherrn und von den Wählerinnen, kein Wort über das Gend, das die Lebensmittelverkäuer bei einem sehr großen Teil der Arbeiterbevölkerung hervorgehoben haben. Darüber aber viel sagt und Boshheit gegen die Gegner der Gelben. Es liegt uns fern, auf die Schwärzereien gegen die freien Gewerkschaften hier näher einzugehen oder sie gar zu widerlegen. Wir haben nur hervor, daß den letzten vorgeworfen wird, daß ihnen verlorene Streiks willkommen seien; diese Schwärzereien über Arbeiter doppelte und dreifache Aufschiebung, die von den Führern für die politischen Wahlen geschickt ausgenutzt wurde. In anderer Stelle wird über die Zusammenbrüche der sozialdemokratischen Internationalen gesprochen, aber es wird vergessen zu sagen, daß der Weltkrieg auch das gemühtliche und beginnende Aufkommen einer großen Internationale aufstacheln gemacht hat. Das Ideal der deutschen Gelben, mit französischen Gewerkschaftern beziehungsweise anarchistischen sowie mit russischen Proletariat die wirtschaftlich

Reinventionshüter. Herausgegeben von dem kaiserlichen Bauart Dr. Holmeier, Verlag Wilhelm Ernst und Sohn, Berlin. Preis 3, 00. Das Heft II enthält neben dem erklärenden Text 86 Abbildungen und Pläne. Nach dem Vorwort handelt es sich um den Versuch, auch bei diesen in letzter Zeit häufig zur Ausführung gelangenden Wohnhäusern den Gedanken des Feinstbauens zum Ausdruck zu bringen. Das Heftchen und seine Nachbarn haben dem Benutzer gewissermaßen die Wafer geliefert, nach denen er seine Pläne für die Baupläne selbst find noch hauptsächlich als Dienstwohnungen für Staatsbeamte gedacht, die Anspruch auf freie Benutzung haben. Darum steht wahrheitsgemäß auch jede Kostenberechnung, die wir an dem Werk vermissen. Im übrigen sind die Pläne und Abbildungen sehr abwechslungsreich.

Keinnoos. Sammelwerk für Naturfreunde. Verlag Franz, Stuttgart. Preis halbbindig M 2, 40. Das Sammelwerk des Jahrganges 1916 bringt wiederum eine große wertvolle Anzahl, die geeignet sind, die Kenntnis der Natur zu erweitern. Ein sehr geeignetes Thema wählte Max Rentzsch in dem Artikel „Der Stahl und seine Gewässer“. Das Gebiet, auf dem wir uns befinden, ist ein sehr wichtiges in Amerika, trotzdem es nur wenige hundert Kilometer von uns entfernt liegt. Es mußte erst zu einem wichtigen Gegenstand werden, um die Natur der Menschheit auf sich zu lenken. Dabei ist es mit seinen Höhlen, seinen Felsen, seinen Bächen oder — das unterirdischen Flüssen und seinem Pflanzenwuchs eines der interessantesten Gebiete der Erde. — In

Berufsanzeigen.

Berlin. (Hliesenlager.) Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr, bei Köhler, Putzmeister, 9. Tagesordnung: Stellungnahme zum Ablauf des Tarifvertrages. Brunsbüttelhof, Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 3 Uhr, bei G. H. Inge, Brunsbüttelhof. Zorn. Mittwoch, den 16. Februar, abends 6 Uhr, in der „Flora“.



Für das Vaterland starben unsere Mitglieder

(M = Maurer, P = Fuhrer, R = Radfahrer, Pl = Pflanzler, St = Statthalter, G = Gipser, H = Hilfsarbeiter, Z = Zementierer, E = Eisenhauer, Ea = Erdarbeiter)

Bezirk Königsberg.

Zweigverein Gedauen.
M. Hasselbusch, M. Friedrichswalde, Inf.

Zweigverein Gerswalde.
Hermann Hoffarth, M. Gerswalde.

Zweigverein Goldap.
Otto Buchholz, M. Puffhufen, Infant.
Franz Progozowski, M. Goldap, Infant.
Willy Seidler, M. Kummetschen, Infant.

Zweigverein Syd.
Gustav Becker, M. Marggrabowa, Art.
Fritz Gjesow, M. Neundorf, Garde-Inf.
Heinrich Dannenfeld, H. Syd, Infanterist.
Gyrislawski, M. Syd, Infanterist.
Fritz Dölner, M. Syd, Infanterist.
Hermann Klemmer, H. Syd, Infanterist.
Franz Königfeld, H. Syd, Infanterist.
Albert Krause, M. Syd, Infanterist.
Otto Kuntz, M. Gohamsburg, Inf.
August Cmael, M. Syd, Infanterist.
Gustav Pellny, M. Syd, Infanterist.
Paul Pellny, H. Syd, Infanterist.
Paul Venst, M. Syd, Infanterist.
Wilhelm Rogowski, M. Neundorf, Inf.
August Schneider, M. Syd, Infanterist.
Otto Stowronski, M. Syd, Infanterist.
Hermann Strohof, M. Syd, Infanterist.
Friedr. Zsofak, M. Syd, Pionier.

Zweigverein Mohrungen.
Edward Vorholt, M. Reichau, Infant.
Emil Lutten, M. Gollinden, Infanterist.

Zweigverein Schippenbeil.
Karl Kaus, M. Schippenbeil.
Friedrich Maife, M. Etzelsfeld.
Paul Schulz, M. Schippenbeil.

Zweigverein Sensburg.
Michael Frontsch, M. Sensburg, Inf.
Aug. Reich, M. Weitzendorf, Infanterist.

Zweigverein Tilsit.
Emil Grätzsch, M. Wehlhausen, Infanterist.
Franz Steffenhagen, M. Rautenberg, Inf.

Bezirk Bromberg.

Zweigverein Bromberg.
Johann Reier, M. Ggin, Infanterist.
Adolf Geyer, M. Bromberg, Infanterist.
Franz Guga, H. Bromberg, Infanterist.
Richard Lepkowski, M. Gulin, Infant.
Richard Lewin, M. Bromberg, Infanterist.
Franz Nembarg, H. Schwab, Infanterist.
Richard Samanski, M. Bromberg, Infant.
Berni Schirmer, M. Bromberg, Inf.
Lea Tscholowski, M. Gordin, Infanterist.
Karl Wiefe, M. Bromberg, Infanterist.

Zweigverein Fürsteneide.
Reinhold Stein, M. Fürsteneide, Infant.

Zweigverein Grünberg i. Posen.
Paul Gorißki, M. Oberhöft.
Otto Weizenborn, M. Oberhöft.

Zweigverein Posen.
Reinhold Bütcherhöft, M. Posen.
Johann Kosmowski, M. Posen.
Michael Plewczynski, H. Posen.
Stanislaus Soltyski, M. Posen.

Zweigverein Rawitsch.
Wol. Baier, Zimmerer, Rawitsch, Pionier.
Herm. Burkert, M. Rawitsch, Infanterist.
Gustav Citner, M. Rawitsch, Infanterist.
Estar Nappalla, M. Dame, Infanterist.
Herm. Reute, M. Grenzowert, Infant.

Zweigverein Rogasen.
Paul Schulz, M. Rogasen, Infanterist.

Zweigverein Rothenburg a. d. Obra.
Otto Reich, M. Rothenburg a. d. Obra, Inf.

Zweigverein Wronke.
Emil Mielke, M. Wronke.

Bezirk Stettin.

Zweigverein Anklam.
Hermann Höpner, M. Leopoldshagen.
Albert Wintholz, M. Anklam.

Zweigverein Bärzen a. Rügen.
Otto Grabert, M. Rügen, Pionier.

Zweigverein Gollnow.
Wilhelm Weyer, M. Gollnow, Infanterist.
Karl Grünwacker, M. Gollnow, Infant.
Fritz Havelstein, M. Gollnow, Infant.
Gustav Salczyn, M. Gollnow, Infanterist.

Zweigverein Grimmen.
Paul Riefebat, M. Grimmen, Infanterist.

Zweigverein Hammelfall.

Karl Ehler, M. Hammelfall.
Hermann Henschel, M. Hammelfall.
Hermann Vechterhand, M. Sandtrug.
Gustav Reddig, M. Hammelfall.
Otto Rossow, M. Hammelfall.
Albert Wieland, M. Hammelfall.

Zweigverein Lauenburg i. P.

Ernst Steinhardt, H. Wobensin, Infant.

Zweigverein Neustettin.

Albert Krudt, M. Galowdamm, Infant.
Wag Hoffmann, M. Tempelburg, Infant.

Zweigverein Pobjuch.

Wilhelm Berg, M. Pobjuch, Strasser.
Wilhelm Kieff, M. Pöntenwalde, Pionier.

Zweigverein Stettin.

Karl Fritz, M. Stettin, Infanterist.
Emil Dehn, H. Stettin, Infanterist.
Bernhard Pötenwaldt, M. Stettin, Inf.
Karl Garbe, M. Ober-Wiesenthal, Infant.
Ernst Schmidt, H. Stettin, Marine.
Wilhelm Spielberg, H. Stettin.

Zweigverein Straßund.
Hermann Bent, M. Straßund, Infant.
K. Brünning, M. Straßund, Malchz-Alt.
Wilhelm Wiefe, M. Straßund, Infant.

Zweigverein Swinemünde.
R. Schwichtenberg, M. Swinemünde, Inf.

Zweigverein Wolgast.

Willy Mähl, M. Hohenhof, Infanterist.

Bezirk Breslau.

Zweigverein Breslau.
Karl Bajer, H. Breslau, Infanterist.
Fritz Bunte, H. Breslau, Infanterist.
Robert Dräther, H. Breslau, Infanterist.
Karl Feierabend, Z. Breslau, Infanterist.
Heinr. Fischer, M. Ruchow, Infanterist.
Karl Kluge, M. Ober-Wiesenthal, Infant.
Rudolf Haack, M. Sandtrug, Infant.
Otto Panke, H. Breslau, Infanterist.
Ernst Junge, M. Breslau, Infanterist.
Franz Kaindel, H. Breslau, Infanterist.
Paul Kluge, H. Breslau, Infanterist.
Wag Kluge, M. Ober-Wiesenthal, Infant.
Heinr. Kricke, M. Glatzow, Infanterist.
Willy Langner, M. Ruchow, Infanterist.
Herm. Reipe, M. Hlask, Infanterist.
Eduard Linbert, M. Bogislaw, Infant.
Otto Süder, M. Katschdorf, Infanterist.
Fritz Marisch, H. Breslau, Infanterist.
Otto Neuner, M. Weidenhufe, Infanterist.
Wag Reiner, M. Breslau, Infanterist.
Ernst Reiner, H. Breslau, Infanterist.
Eduard Reiner, H. Breslau, Infanterist.
Paul Scholz, M. Benzen, Infanterist.
Hermann Schünfeld, M. Zwaritzke, Inf.
Wag Seifert, M. Bogislaw, Infanterist.
Paul Stander, M. Hellow, Infanterist.
Robert Zimmmer, H. Breslau, Infant.
Emil Vogel, M. Sandtrug, Infanterist.
Alfred Wirth, H. Breslau, Infanterist.
Herm. Zengner, M. Ober-Wiesenthal, Inf.

Zweigverein Deutsch-Rasselwitz.
Johann Kluge, M. Reuber, Infanterist.
Josef Münzer, M. Schönau, Infanterist.
Josef Wawrzit, M. Raskim, Infanterist.

Zweigverein Grlitz.

Willy Maier, M. Grlitz, Infanterist.
K. Albrich, M. Nieder-Mudelsdorf, Pionier.

Zweigverein Girschberg.

Alfred Geert, M. Schmiedeburg.
Wilhelm Schmidt, M. Giersdorf.
Paul Siffenbach, M. Petersdorf.

Zweigverein Landzin.

Franz Bander, M. Wieschütz, Infanterist.
Willy Bander, M. Wieschütz, Infanterist.
Aug. Pieczyk, M. Wieschütz, Infanterist.

Zweigverein Rattowitz.

Felix Albricht, M. Kregonowitz.
August Wilger, M. Heinrichsfelde.
Peter Sawada, M. Gornowanz.
Paul Spagel, M. Raskimel.

Zweigverein Roschitz.

Stanisl. Zrypa, M. Roschitz-Neudorf.
Franz Wernow, M. Roschitz.
Paul Wiczorek, M. Roschitz-Neudorf.

Zweigverein Neurode.

August Kasmut, M. Neurode, Infanterist.
Anton Dieck, M. Neuhäuser, Infanterist.

Zweigverein Niesky.

Eduard Mischke, M. Gofel.
Hermann Thomas, M. Gofsch.

Zweigverein Schweidnitz.

Hugo Hoffmann, M. Schweidnitz, Inf.
Friedrich Mittel, H. Schweidnitz, Pionier.

Zweigverein Waldenburg.

Karl Bergmann, M. Neudorf, Infanterist.
Alfred Ernst, H. Weichau, Infanterist.
Julius Ernst, H. Weichau, Infanterist.
Paul Frenzel, M. Weichau, Infanterist.
Fritz Scharf, H. Weichau, Infanterist.
Wilhelm Steiner, H. Weichau, Infant.

Bezirk Berlin.

Zweigverein Angermünde.
Hermann Becker, M. Angermünde.
Willy Gottschalk, M. Angermünde.
Wilhelm Krause, M. Angermünde.
Franz Meusel, M. Angermünde.

Zweigverein Arnswalde.
Ernst Krudt, M. Arnswalde, Pionier.

Zweigverein Berlin.
Carl Mitterger, M. Trepfen, Infanterist.
Leopold Baum, H. Berlin N II, Infant.
Willy Gottschalk, M. Angermünde.
Gustav Becker, M. Birkersfeld, Infant.
Rudolf Beerbaum, M. Neustadt, Infant.
Otto Behlow, Pl. Schmaragdort, Inf.
Wag. Bertig, M. Wedding, Pionier.
Emil Birt, H. Neustadt, Infanterist.
Willy Baack, M. Gellendorf, Infanterist.
Theodor Bonow, H. Wedding, Infant.
Wag. Eichler, H. Neustadt, Infanterist.
Franz Finke, P. Moabit, Infanterist.
Herm. Hüfner, M. Moabit, Infanterist.
Derm. Glabe, R.-P. Ostg.-Borst, Pionier.
Willy Baack, M. Gellendorf, Infanterist.
Carl Hedding, M. Schöneberg, Infanterist.
Paul Heinelt, M. Berlin S-W, Infanterist.
Josef Hoffmann, H. Craniensb. Vorstadt.
Wag Hoffmann, St. Moabit, Infanterist.
Wag Hoffmann, St. Moabit, Infanterist.
Willy Huber, St. Berlin-S, Infanterist.
Franz Hubert, M. Schöneberg, Infanterist.
Ernst Hübler, P. Berlin N II, Infanterist.
Otto Kanonowitz, H. Schöneberg, Inf.
Willy Kapczynski, H. Gpardenberg, Inf.
Friedr. Kitzel, M. Berlin O II, Inf.
Carl Kempfer, M. Berlin N I, Inf.
Willy Knabe, M. Lichterfelde, Infanterist.
Willy Komisch, E. Moabit, Infanterist.
Emil Koppelt, M. Berlin O II, Infanterist.
Willy Koppelt, M. Berlin N I, Infanterist.
Willy Koppelt, M. Berlin N I, Infanterist.
Paul Koppelt, M. Berlin S, Infanterist.
Rudolf Kütte, M. Lichterfelde, Infanterist.
Ernst Lutz, M. Moabit, Infanterist.
Heinrich Marquardt, M. Berlin SO, Inf.
Ernst Mielke, H. Schöneberg, Inf.
Paul Mielke, M. Berlin N I, Infanterist.
Franz Miotke, H. Neustadt, Infanterist.
Friedrich Müller, P. Berlin O II, Inf.
Wag Neuf, M. Berlin O II, Infanterist.
Gust. Pöhl, H. Lichterfelde, Exant.
Reinhold Reiser, M. Gellendorf, Inf.
Paul Riecke, H. Neustadt, Infanterist.
Herm. Ruppel, H. Moabit, Infanterist.
Emil Radloff, P. Französisch-Buchholz.
Herm. Radlow, M. Neustadt, Pionier.
Herm. Radlow, H. Gpardenberg, Inf.
Robert Reiser, H. Lichterfelde, Infanterist.
Carl Seidler, H. Berlin SO, Infanterist.
Franz Sievert, H. Berlin S, Infanterist.
Ernst Sonn, H. Neustadt, Infanterist.
Paul Sroka, H. Wedding, Infanterist.
Friedrich Schwabe, H. Berlin O II, Inf.
Otto Schilenski, P. Neustadt, Infanterist.
Emil Schilling, M. Berlin N I, Inf.
Willy Schilke, Pion., Berlin SO, Inf.
Fritz Schulz, H. Schöneberg, Infanterist.
Reinhold Stahn, H. Gpardenberg, Inf.
Friedr. Thonmeyer, P. Schöneberg, Inf.
Herm. Tinius, H. Lichterfelde, Infanterist.
Willy Trzebiatowski, H. Schöneberg, Inf.
Emil Ulbrich, M. Moabit, Infanterist.
Erich Ulrich, St. Gesundbrunnen, Inf.
Willy Voigt, E. Lichterfelde, Infanterist.
Paul Wagner, P. Berlin O I, Infanterist.
Karl Wernow, H. Gellendorf, Infanterist.
Gust. Wegener, H. Gesundbrunnen, Inf.
Carl Will, H. Berlin O I, Exant.
Anton Wippich, M. Moabit, Infanterist.
W. Jaremski, St. Berlin N I, Inf.
Job. Zimmermann, Roher, Schöneberg.

Zweigverein Forst i. d. Lausitz.

Richard Reike, M. Forst i. d. L., Inf.
Richard Zagroba, H. Forst i. d. L., Inf.
Kurt Schiel, M. Forst i. d. L., Infanterist.

Zweigverein Fürstenaide (Spre).

Wilhelm Schulze, M. Braunsdorf, Inf.

Zweigverein Guben.

Fritz Altmann, M. Wölsch.
Paul Becher, M. Guben.
Rudolf Gerike, M. Guben.
Theodor Krüger, M. Guben.
Wilhelm Noack, M. Wärenlau.
Paul Schent, M. Deutsch-Sagar.

Paul Trunfsche, M. Fliemendorf.

Paul Vogel, M. Grollen.
Zweigverein Königsweiserhausen.
Paul Getreter, M. Wittenswalde, Garde-Inf.
Zweigverein Schinin.
Albert Berg, M. Gbbsdorf, Infanterist.

Zweigverein Lützenwalde.

Willy Bergemann, M. Wärtensühle, Inf.
Otto Grabl, M. Weizenbrück, Garde-Ören.
Ewald Haufe, M. Lützenwalde, Infant.
Gustav Kobbels, M. Dobbritz, Infant.
Bruno Pfeiffel, M. Rosenberg, Infant.
Reinhold Schütte, M. Lützenwalde, Inf.
Willy Sieke, M. Buchsberg, Artillerist.
Gustav Wolffschläger, M. Schöneweide, Inf.

Zweigverein Lützenau.

Paul Alt, M. Lützenau, Infanterist.
Hermann Grün, M. Gpardenberg, Inf.
Wag Grafmann, M. Schönfeld, Infant.
Eduard Kettner, M. Borberg, Infanterist.

Zweigverein Neuruppin.

Otto Müller, M. Weßlin, Infanterist.

Zweigverein Rheinsberg.

Julius Helm, M. Rheinsberg, Infanterist.

Zweigverein Trebbin.

Robert Schreiber, M. Ebdendorf, Inf.

Zweigverein Zrenndriegen.

Karl Ghe, M. Neu-Dries, Artillerist.

Zweigverein Welta.

Herm. Ahrend, M. Welta, Infanterist.
Wag Eichner, M. Welta, Infanterist.

Zweigverein Wittenberge.

Rudolf Ganser, M. Wilsbad.
Otto Gattfardt, M. Wahrenberg.
August Gönnow, H. Wittenberge.
Johann Kluge, M. Wittenberge.

Zweigverein Wriezen.

Franz Nagel, M. Wittenberge.
Albert Paul, M. Wittenberge.
Fritz Schulz, M. Wittenberge.

Zweigverein Ziegen.

Willy Becker, M. Wevitz.

Zweigverein Zielentzig.

Richard Pfeiffel, M. Drosfen, Unteroffiz.

Bezirk Magdeburg.

Zweigverein Ansbarg.
Hermann Gröth, M. Rähnitz, Sanitätser.
Zweigverein Barby.
Richard Schulz, M. Ansbarg.

Zweigverein Belgern a. d. Elbe.

Willy Jischke, M. Belgern, Kanalerist.

Zweigverein Biere.

Friedrich Gereke, M. Biere, Infanterist.
Gustav Gerloff, M. Biere, Infanterist.

Zweigverein Blankenburg.

August Heuter, M. Gellendorf, Infanterist.
Karl Wolter, M. Heintzsch, Infanterist.

Zweigverein Borna a. d. M.

Paul Klingmann, H. Borna, Infanterist.
Gustav Otto, M. Wellau, Infanterist.
Ernst Vetter, M. Borna, Infanterist.

Zweigverein Gilsberg.

Richard Rudolf, M. Hohenzimmern, Inf.

Zweigverein Gardelegen.

Franz Haack, M. Gardelegen, Infanterist.
Richard Heintze, M. St. Neundorf, Inf.
Ernst Meier, M. Gardelegen, Infanterist.
Friedr. Meintze, M. Gardelegen, Pionier.
Paul Sroka, M. St. Neundorf, Inf.
Friedr. Schulz, M. St. Neundorf, Inf.

Zweigverein Gommern.

Wilhelm Glawin, M. Gommern, Inf.
Hermann Guben, H. Gommern, Inf.
Friedrich Grech, H. Pätzsch, Infanterist.
Wilhelm Heintz, M. Gommern, Garde-Inf.
Otto Zeig, M. Gommern, Infanterist.

Zweigverein Halberstadt.

Herm. Behrenroth, M. Schwanefeld, Inf.
Adolf Bieler, M. Halberstadt, Infanterist.
Herm. Brömann, H. Halberstadt, Inf.
Friedr. Dähmann, M. Zerubbach, Inf.
Ernst Eijemann, M. Zerubbach, Inf.
Robert Hoffmann, M. Halberstadt, Inf.
Paul Sroka, M. Halberstadt, Inf.
Wilhelm Wümming, M. Zerubbach, Inf.

Zweigverein Helmstedt.

Friedrich Bode, M. Emmesfeld.
Eduard Bräufel, M. Helmstedt.
Friedrich Herman, M. Helmstedt.
Otto Hoffmann, M. Helmstedt.
Friedrich Kirchhoff, M. Garbe.
Franz Wapman, M. Helmstedt.

Zweigverein Hintersee. Karl Wader, M. Bretlin, Infanterist. Karl Günther, M. Großtreben, Infanterist. Albert Richter, M. Großtreben, Infanterist.

Zweigverein Jeknik. August Franke, M. Jeknik, Infanterist. Zweigverein Kelbra. Richard Arnhold, M. Rosperwenba, Inf.

Zweigverein Klöße. Fritz Dömland, M. Klöße, Infanterist. Hermann Köllner, M. Klöße, Infanterist.

Zweigverein Raumburg a. d. S. Hermann Wernhardt, M. Lobichau, Inf. Wilhelm König, M. Raumburg, Infanterist. Otto Körbs, M. Merzdorf, Infanterist.

Zweigverein Rieburg. Franz Winte, M. Rieburg, Infanterist. Zweigverein Obhausen. Ernst Magnus, M. Obhausen, Infanterist.

Zweigverein Queblinburg. Karl Neue, M. Queblinburg, Infanterist. Karl Stodmann, M. Dilsfurt, Infanterist.

Zweigverein Uerfurt. Bruno Hoffmann, M. Uerfurt. Reinhold Wittig, M. Uerfurt.

Zweigverein Raguhn. Franz Wibel, M. Söllitz, Infanterist. Karl Schenke, M. Söllitz, Infanterist.

Zweigverein Salzwedel. Fritz Möring, M. Salzwedel, Infanterist. Fritz Mölling, M. Salzwedel, Infanterist.

Zweigverein Sangerhausen. Otto Brechem, M. Briden a. d. Selme. Zweigverein Seehausen. August Köhne, M. Seehausen, Infanterist.

Zweigverein Tangerhütte. Otto Knauth, M. Tangerhütte, Infanterist. Zweigverein Zangerhütte. August Neumann, M. Zangerhütte, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Karl Schmidt, M. Zeitz, Infanterist. Franz Schröder, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, H. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zerbst. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Zweigverein Zeitz. Ernst Heise, M. Zeitz, Infanterist. Richard Lang, M. Zeitz, Infanterist.

Karl Neunhül, M. Berla v. d. S. August Pösch, M. Neuenhof. Karl Neunhül, M. Neuenhof.

Christlich Reinhardt, M. Neuhüt. Heinrich Schulz, M. Neuhüt. Hermann Spuh, M. Neuhüt.

Ernst Stegmann, M. Berla v. d. S. Louis Wenz, M. Großschönberg. Karl Wagner, M. Götze.

Otto Wollstein, M. Götze. Georg Zentgraf, H. Wollstein. Zweigverein Götze.

Fritz Anuling, M. Wollstein, Infanterist. Otto Wollstein, H. Wollstein, Infanterist. Hermann Wollstein, M. Wollstein, Infanterist.

Zweigverein Kahla. Paul Dümlein, M. Wollstein, Infanterist. Fr. Steinbrücker, M. Wollstein, Infanterist.

Zweigverein Lobenstein. Alwin Freihaus, M. Lobenstein, Infanterist. Zweigverein Pöschne. Otto Kießling, Paul Pöschne.

Zweigverein Salzungen. Ghe. Brodrecht, M. Kloster Altdorf, Gr. Bruno Eberhardt, M. Salzungen, Inf.

Heinrich Seeger, M. Salzungen, Infanterist. Friedrich Kersch, M. Salzungen, Infanterist.

Walter Schmidt, M. Salzungen, Infanterist. Heinrich Seibert, M. Salzungen, Infanterist.

Gotthilf Simon, H. Salzungen, Infanterist. Zweigverein Schleiz. Paul Hofmann, M. Schleiz, Infanterist.

Otto Wöpel, M. Schleiz, Infanterist. Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist.

Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Zweigverein Teichstedt. Karl Frenck, M. Teichstedt, Infanterist. Otto Wöpel, M. Teichstedt, Infanterist.

Karl Seeger, M. Sandbach. Heinrich Seemann, M. Sandbach. Georg Seemann, H. Sandbach.

Wilhelm Schulz, H. Sandbach. Andreas Ulrich, H. Sandbach. Heinrich Werner, M. Sandbach.

Franz Zentgraf, H. Sandbach. Karl Zentgraf, H. Sandbach. Zweigverein Gießen.

Karl Mulch, H. Sandbach. Christian Schulz, M. Sandbach. Ludwig Wagner, H. Sandbach.

Zweigverein Mainz. Joseph Ferk, M. Sandbach. Ludwig Müller, M. Sandbach.

Zweigverein Wiesbaden. Adolf Bach, M. Sandbach. Hermann Baum, M. Sandbach.

Adolf Bier, M. Sandbach. Karl Bombardier, M. Sandbach. Friedrich Brüder, H. Sandbach.

Wilhelm Budy, H. Sandbach. Johann Chrapin, M. Sandbach. Heinrich Schumacher, St. Sandbach.

Friedrich Kraus, St. Sandbach. Fritz Kersch, M. Sandbach. Ludwig Lambrecht, St. Sandbach.

Karl Ott, H. Sandbach. Heinrich Schumacher, St. Sandbach. Ernst Seibert, H. Sandbach.

August Sulzowitsch, M. Sandbach. August Winkler, H. Sandbach. Emil Zerbe, H. Sandbach.

Philipp Zimmer, H. Sandbach. Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist.

Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Zweigverein Wetzlar. Karl Frenck, M. Wetzlar, Infanterist. Otto Wöpel, M. Wetzlar, Infanterist.

Herm. Thimm, M. Bielefeld, Infanterist. Heinrich Wächter, H. Bielefeld, Infanterist.

Zweigverein Detmold. Wilh. Altkrüger, M. Detmold, Infanterist. Dietrich Wäcker, M. Detmold, Infanterist.

Karl Dietrich, M. Detmold, Infanterist. Heinrich Götter, M. Detmold, Infanterist.

Adolf Hübner, M. Detmold, Infanterist. Heinrich Strate, M. Detmold, Infanterist.

Heinrich Tiemann, M. Detmold, Infanterist. Gottl. Vogt, M. Detmold, Infanterist.

Heinrich Wöber, M. Detmold, Infanterist. Zweigverein Dortmund. Gottfr. Bachmann, H. Dortmund, Infanterist.

Wald. Defaß, M. Dortmund. Aug. Götter, M. Dortmund. Josef Kuffner, M. Dortmund.

Paul Steinfeld, M. Dortmund. Hermann Terpe, M. Dortmund. Zweigverein Herford. Wilh. Benter, M. Herford, Infanterist.

Heinrich Schmidt, H. Herford, Infanterist. Adolf Seeger, M. Herford, Infanterist.

Heinrich Tiemann, M. Herford, Infanterist. Zweigverein Hannover. Zweigverein Galesfeld a. Harz. Wilhelm Schulze, M. Galesfeld, Infanterist.

Zweigverein Galesfeld a. Harz. Wilhelm Schulze, M. Galesfeld, Infanterist. Zweigverein Göttingen. Karl Schlotte, M. Göttingen, Infanterist.

Zweigverein Göttingen. Karl Schlotte, M. Göttingen, Infanterist. Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist.

Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist. Arnold Schumann, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.

Zweigverein Goslar. Gustav Lentze, M. Goslar, Infanterist. Ludwig Müller, M. Goslar, Infanterist.



Bezirk Hamburg.

Zweigverein Flensburg.
 Arthur Dotter, H. Hamburg, Infanterist.
 Eduard Danen, M. Flensburg, Infanterist.
 Hans Lorenzen, H. Glücksburg, Infanterist.
 Johann Ratsch, M. Flensburg, Infanterist.

Zweigverein Grömitz.
 Gustav Mariens, H. Wandsb., Infanterist.
 August Willner, M. Schlesl., Infanterist.
 Fritz Zecher, H. Grömitz, Infanterist.

Zweigverein Hamburg.
 W. Brackmann, H. Hamburg.
 F. Glahn, M. Hamburg.
 W. Sahn, H. Hamburg.
 W. Jastram, M. Hamburg.
 K. König, H. Hamburg.
 W. Heimers, M. Altona.
 G. Lange, M. Hamburg.
 M. Stange, H. Hamburg.
 D. Stille, H. Hamburg.
 F. Witte, H. Hamburg.

Zweigverein Harburg.
 Franz Schlingelhof, M. Harburg, Inf.
 Hermann Sperling, M. Harburg, Inf.
 Albert Wolf, H. Harburg, Infanterist.

Zweigverein Lützenburg.
 Otto Karz, M. Hohenfelde.

Zweigverein Neumünster.
 Johann Nis, H. Neumünster, Infanterist.

Zweigverein Schwarzenbek.
 Karl Wahstorf, H. Schwarzenbek.
 Franz Wiest, H. Schwarzenbek.

Bezirk Ostfriesland.

Zweigverein Bögum.
 Fritz Mariens, M. Bögum.

Zweigverein Fürstenberg.
 Hermann Kiet, M. Neugotthof, Inf.

Zweigverein Gadebusch.
 Richard Lotisch, M. Gadebusch, Pionier.
 Heinrich Schwedt, M. Walsmühlen, Inf.

Zweigverein Groß Wotern.
 Eduard Koch, M. Gehrhausen, Jäger.

Zweigverein Güttrum.
 Ernst Bentin, H. Güttrum, Infanterist.

Zweigverein Kröppeln.
 Hermann Trost, M. Wesschen, Infanterist.

Zweigverein Lähz.
 Emil Ahrens, M. Lähz.
 Fritz Perch, M. Brood.

Zweigverein Neubufow.
 Wilh. Brandt, M. Pantow.
 Heinz Prüiter, M. Quessin.

Zweigverein Rostock.
 Wilhelm Godeemann, H. Rostock.
 Carl Stoll, H. Rostock.

Zweigverein Schwerin i. M.
 Karl Brenzlin, H. Schwerin, Infanterist.

Zweigverein Stavenhagen.
 S. Albrecht, M. Slavenhagen, Infanterist.
 W. Pfefferich, M. Pribbernow, Infanterist.
 F. Wlod, M. Grammentin, Infanterist.
 Paul Brinkmann, M. Grammentin, Inf.
 W. Kämnis, M. Pribbernow, Infanterist.
 R. Schwarz, M. Pribbernow, Infanterist.

Bezirk Dresden.

Zweigverein Baugen.
 Karl Kuschke, M. Weigsdorf.
 August Lahode, M. Malschwitz.
 August Lehmann, H. Crostau.
 Ernst Wust, M. Cunewalde.
 August Müller, H. Malschwitz.
 Andreas Strilampe, M. Göltsch.
 Joh. Schautschik, M. Wejel.
 Carl Schiemann, H. Königswartsha.
 Gustav Wagner, M. Cunewalde.

Zweigverein Dresden.
 Paul Angermann, H. Weigsh. Artillerist.
 Otto Grimmer, M. Hedenhof, Infanterist.
 Emil Dörche, H. Hadenhof, Infanterist.
 Otto Lohse, M. Pfaffenbr., Infanterist.
 Friedr. Neumann, H. Ritzsch, Infanterist.
 Max Schmigen, H. Gaueritz, Pionier.
 Max Opitz, H. Dresden, Infanterist.
 Ernst Sonntag, M. Dresden, Infanterist.
 Bruno Schröder, M. Hütten, Infanterist.
 Emil Trüben, M. Hauswalde, Infanterist.
 Selmutz Töpfer, H. Göltsch, Pionier.
 Carl Wolf, M. Weifa, Infanterist.

Zweigverein Großenhain.
 Carl Thieme, M. Götzen.

Zweigverein Ebbau.

August Keller, H. Karlsbrunn, Infanterist.
 Zweig. Mühlberg-Richtenberg.
 Paul Kerschmer, H. Richtenberg, Musikleiter.

Zweigverein Roffen.
 Hugo Dumpfich, H. Obergruna.
 Ernst Schmeier, H. Nieder-Gula.
 Richard Werner, H. Höfchen.

Zweigverein Oberfriedersdorf.
 Oswald Hoffmann, H. Bärchenersdorf.
 Adolf Schönbach, M. Spremberg.

Zweigverein Birna.
 Paul Fischer, M. Thürmsdorf.
 Alwin Nehn, M. Martersdorf.
 Paul Schilder, M. Ebbau.
 Max Wuttmann, H. Rittersbach.

Zweigverein Zittau.
 Richard Donig, M. Ronau.
 Adolf Fuchs, M. Epitznersdorf.
 Emil Kenger, M. Wetzdorf.
 Reinhold Neumann, M. Epitznersdorf.

Bezirk Leipzig.

Zweigverein Annaberg.
 Paul Hlshla, M. Geyersdorf, Wieselweber.

Zweigverein Aue.
 Richard Baumgarten, M. Stühlgren.
 Fr. Gysin, M. Eichenla.
 Richard Selmann, M. Mittersgrün.
 Karl Wobrich, M. Aue.

Zweigverein Golditz.
 Emil Schreiber, M. Rötterisch, Infanterist.

Zweigverein Grimmitzschau.
 Karl Benumer, H. Grimmitzschau.

Zweigverein Delitzsch.
 Lorenz Radolka, H. Delitzsch, Infanterist.

Zweigverein Elsterberg.
 Gottlieb Jung, M. Göltsch.

Zweigverein Flöha.
 Arno Ante, H. Wiesa, Infanterist.
 Karl Wöhme, M. Kleinbartmannsdorf, Inf.
 Gerh. Angler, H. Warbach, Infanterist.
 Walter Finkelsen, H. Giedelsberg, Inf.
 Karl Fuchs, H. Krampersdorf, Inf.
 Karl Lehmann, M. Wiesa, Infanterist.
 Karl Lega, M. Giedelsberg, Infanterist.
 Walter Nant, H. Wiese, Infanterist.
 Rudolf Pfehwagen, M. Wehdorf, Inf.
 Karl Richter, M. Wiesa, Infanterist.
 Emil Streubel, M. Eppendorf, Infanterist.
 Otto Werner, M. Flöha, Infanterist.

Zweigverein Gelsenau.
 Rudolf Seriel, M. Bittersdorf.
 Hugo Müller, H. Drebach.
 Paul Witz, M. Bunsdorf.
 Max Reichel, M. Weßbach.
 Richard Wendrock, M. Drebach.

Zweigverein Glauchau.
 Oskar Engel, M. Bernsdorf, Infanterist.
 Max Gensch, M. Glauchau, Infanterist.
 Max Geier, M. Schlunja, Pionier.
 Florens Schmabel, M. Reimoldshain, Inf.

Zweigverein Hohenstein-Ernstthal.
 Otto Pöhlers, M. Lossdorf, Infanterist.
 Kurt W. Haertrauch, H. Hohenstein, Inf.
 Bruno Hoffrich, H. Hohenstein, Inf.
 Franz Schramm, H. Dörsnitz, Infanterist.
 Kurt Emil Tzchner, H. Oberlungwitz, Inf.

Zweigverein Leipzig.

Carl Bade, M. Gaußsch.
 Bruno Bartsch, H. Lindenau.
 Paul Berger, M. Anger.
 Fritz Benschel, M. Gänichen.
 Emil Beyer, M. Al.-Fischbacher.
 Paul Beyer, M. Leutzsch.
 Otto Brechtel, H. Juchtschauen.
 Hermann Bröder, M. Bößiger.
 Max Burthardt, St. Broßhaida.
 Hermann Clemens, M. Wehren.
 Curt Eichler, M. Knautschau.
 Hermann Eider, M. Güntheritz.
 Franz Engelhardt, H. Lindenau.
 Friedrich Eicher, H. Al.-Fischbacher.
 Richard Gallas, H. Langenrechenbach.
 Rudolf Gehring, M. Knautschau.
 Alois Grüner, M. Lindenau.
 Ludwig Gunder, Jolitzer, Zwifau.
 Emil Gusek, M. Knautschau.
 Carl Heinecke, M. Leutzsch.
 Kurt Hennig, H. Reuditz.
 Otto Hühne, M. Lindenau.
 Franz Hute, Steinholzger, Bremen.
 Albert Kniff, M. Scherhanen.
 Hugo Koch, H. Dörsch.
 Max Kupfer, H. Wöckern.
 Hugo Lange, M. Sülzteritz.
 Otto Mehnert, M. Groß-Böfna.
 Otto Michael, Steinholzger, Al.-Fischbacher.

Karl Mosch, M. Schönefeld.
 Hugo Nikolaus, M. Engelsdorf.
 Adolf Peter, M. Gänichen.
 Paul Ratsch, H. Sellenhausen.
 Otto Reiche, M. Knautschau.
 Max Reiche, H. Ritzsch.
 Walter Reiche, H. Anger.
 Paul Schmidt, M. Leutzsch.
 Ernst Schreder, M. Göltsch.
 Oswald Schreier, M. Schönefeld.
 Bruno Seider, M. Söling.
 Georg Simon, H. Engelsdorf.
 Richard Spranger, M. Gaußsch.
 Karl Thürmer, H. Juchtschauen.
 Hermann Weiser, H. Gommewitz.
 Richard Wenzel, M. Groß-Fischdöber.

Zweigverein Lützen.

Oskar Fritsche, M. Lützen.
 Otto Klemm, M. Schorlopp.
 Walter Schmidt, M. Al.-Schorlopp.
 Arthur Zipsel, H. Göltsch.

Zweigverein Meuselwitz.

Julius Apelt, M. Meuselwitz, Infanterist.
 Otto Apelt, M. Mümsdorf, Infanterist.
 Kurt Bergner, M. Senfendorf, Infanterist.
 Gustav Gäntzer, M. Winterdorf, Infanterist.
 Max Deisner, M. Ruppersdorf, Arm.-S.

Zweigverein Mittweida.

Arno Rippmann, H. Oertrorfau, Infanterist.
 Max Seiler, M. Mittweida, Infanterist.

Zweigverein Müßengrund.

Wich. Körner, M. Müßen-St. Nicola, Pionier.

Zweigverein Osmünde.

Friedr. Wenzel, M. Gröbers, Infanterist.

Zweigverein Penig.

Max Gertrud, M. Giesdorf, Infanterist.
 P. Widenhain, M. Langenleuba-Niederh.

Zweigverein Plauen i. V.

Gerh. Brüdner, M. Plauen.
 Johann Kozent, M. Plauen.
 Arno Reibhardt, M. Sorga.
 Max Schmidt, H. Plauen.
 Johann Tröger, M. Plauen.

Zweigverein Regis.

Albin Müller, M. Weitingen, Infanterist.

Zweigverein Rötha.

Alfred Berger, M. Medewitzsch, Infanterist.
 Paul Köhler, M. Müden, Infanterist.
 Alfred Kunze, M. Kleinpöschau, Infanterist.
 Paul Köhler, M. Göltsch, Infanterist.
 Georg Schneider, M. Ritzsch, Infanterist.
 Arno Schumann, H. Ritzsch, Infanterist.
 Arthur Sebastian, M. Rötha, Pionier.

Zweigverein Scheubitz.

Ernst Bruchner, M. Medewitz.
 Albert Büchel, M. Ritzsch.
 Karl Strümpgen, M. Göltsch.
 Wilhelm Schröder, M. Scheubitz.

Zweigverein Schmölln.

Max Bachmann, M. Großhöflich, Inf.
 Arno Gwas, M. Großhöflich, Infanterist.
 Kurt Mohr, H. Schmölln, Infanterist.

Zweigverein Leuchern.

Emil Schleich, M. Leuchern.

Zweigverein Mählig.

Walter Gottschalk, M. Böfna.
 Emil Müller, M. Walsitz.
 Ernst Walter, M. Dörsch.

Zweigverein Waldenburg i. S.

Bruno Gringswald, M. Callenberg, Inf.
 Zweigverein Wurzen i. S.
 Paul Fischer, M. Dornrechenbach, Inf.
 Max Schimmrich, M. Wurzen, Infanterist.

Zweigverein Zeitz.

Alfred Weberke, M. Zeitz.
 Gustav Franke, M. Tröglich.
 Carl Greim, M. Zeitz.
 Bruno Hellmann, M. Wilmshitz.
 Heinrich Kraft, M. Breitenbach.
 Franz Kühn, M. Breitenbach.
 Otto Neef, M. Jangenberg.
 Richard Penndorf, M. Zeitz.
 Carl Tagge, M. Haysburg.

Bezirk Nürnberg.

Zweigverein Bamberg.
 Carl Angermüller, H. Stamersfeld, Inf.
 Mich. Hildebrand, M. Stegach, Infanterist.
 Walter Wehantner, M. Oberhaid, Inf.

Zweigverein Hof a. d. S.

Joseph Gebhardt, M. Marktredwitz, Inf.
 Johannes Kaiser, H. Oberhofau, Infanterist.
 Christian Reck, M. Hof, Kavallerist.
 Ernst Rödel, M. Zeugen, Infanterist.
 Anton Steines, H. Hof, Infanterist.
 Georg Timper, M. Marktredwitz, Infanterist.
 Johann Voit, M. Seib, Infanterist.

Zweigverein Nürnberg.

Thomas Dreisel, St. Nürnberg, Infanterist.
 Johann Giering, H. Buch, Infanterist.
 Michael Haas, M. Buch, Infanterist.
 Fritz Kreuter, H. Buch, Infanterist.
 Georg Lang, St. Schönbach, Infanterist.
 Joh. Kour. Meyer, H. Kraßhof, Infanterist.
 Heinrich Riedel, H. Burgtham, Infanterist.
 Konrad Schindler, H. Kraßhof, Infanterist.

Zweigverein Regensburg.

Johann Bauer, H. Thannhausen, Infanterist.
 Josef Brumberger, M. Weyenbach, Inf.

Zweigverein Schopfloch.

Christian Dänker, M. Reuchling, Inf.
 Theodor Eberlein, M. Langfurt, Infanterist.
 Heinrich König, M. Schopfloch, Infanterist.
 Sebastian März, M. Ermühle, Infanterist.
 Hans Kolb, M. Haslach, Pionier.
 Anton Reiner, M. Ermühle, Infanterist.
 Carl Röhler, M. Schopfloch, Infanterist.
 Carl Schürer, M. Gerschingen, Infanterist.
 Friedrich Zren, M. Schopfloch, Infanterist.

Zweigverein Würzburg.

Gustav Böhm, H. Mimpur, Infanterist.
 Philipp Günter, M. Mimpur, Infanterist.
 Gg. Josef Rind, M. Mimpur, Infanterist.

Bezirk München.

Zweigverein München.
 Johann Eichinger, H. München.
 Johann Eichholzer, M. München.
 Andreas Eibach, H. München.
 Ludwig Gschä, St. München.
 Michael Heumann, M. Starnberg.
 Heinrich Krug, M. Pasing.
 Johann Kuttner, H. Feldmoching.
 Franz Wundig, H. München.
 Josef Hantl, H. München.
 Josef Heber, H. München.
 Franz Spörl, M. München.
 Kaver Schwarzmaier, M. München.
 Michael Ulrich, H. München.

Zweigverein Straubing.
 Gottfried Bohmann, M. Straubing, Inf.
 Johann Peterhammer, H. Straubing, Inf.

Zweigverein Traunstein.
 Johann Forster, H. Traunstein, Infanterist.

Bezirk Stuttgart.

Zweigverein Heilbronn.
 Adolf Bischoff, H. Weinsberg.
 Hermann Gielwein, H. Weinsberg.
 Carl Hagedorn, H. Weinsberg.
 Gottlieb Guttmann, H. Weinsberg.
 Jakob Köhler, H. Weinsberg.
 Gustav Reußle, H. Weinsberg.
 Wilhelm Schwab, H. Grotzingen.
 Richard Straub, G. Sonthem.

Zweigverein Ulm.
 Paul Esfer, H. Gaggingen, Infanterist.
 Johann Steinbinder, M. Heßfeldt, Inf.

Bezirk Karlsruhe.

Zweigverein Kaiserlautern.
 Ferdinand Fröh, Z. Erlenbach.
 Julius Westendorfer, H. Kaiserlautern.

Zweigverein Karlsruhe.
 T. Ch. Zander, M. Leutchenreuth, Garde-F.
 Rud. Weinger, Jolitzer, Gagglingen, Artill.
 August Müller, M. Wöllingen, Infanterist.
 Johann Weiser, M. Eberstedenbach, Inf.
 Christian Klump, M. Wöllig, Infanterist.
 Josef Schaal, M. Wöllig, Infanterist.
 Emil Simianer, H. Karlsruhe, Grenadier.
 Carl Stolz, G. Wilmersheim, Infanterist.
 Andr. Wiffenhaner, M. Wöllingen, Inf.

Zweigverein Offenburg.

Johann Jung, Z. Lahr.

Zweigverein Pforzheim.

Friedrich Dörs, M. Wöllingen, Infanterist.
 Carl Weigel, M. Ruchbaum, Kanonier.

Zweigverein Saarbrücken.

Valentin Grub, M. Kreuzhof.
 Franz Juen, St. Pomburg.
 Carl Korb, M. Rulshberg.
 Hermann Kung, M. Niederauerbach.
 Theodor Breiter, M. Dörsbach.
 Albert Reih, H. Saarbrücken.
 Albert Schönbeger, G. Gontwig.
 Jacob Schud, M. Niederauerbach.
 Adam Wolf, M. Spreiterhof.

Zweigverein Speyer a. Rh.

Franz Bettag, M. Dudenhofen, Infanterist.

Bezirk Straßburg i. G.

Zweigverein Colmar i. G.
 Joseph Dehag, St. Colmar, Infanterist.
 August Beckmann, H. Colmar, Infanterist.
 Emil Sittler, H. Colmar, Infanterist.

